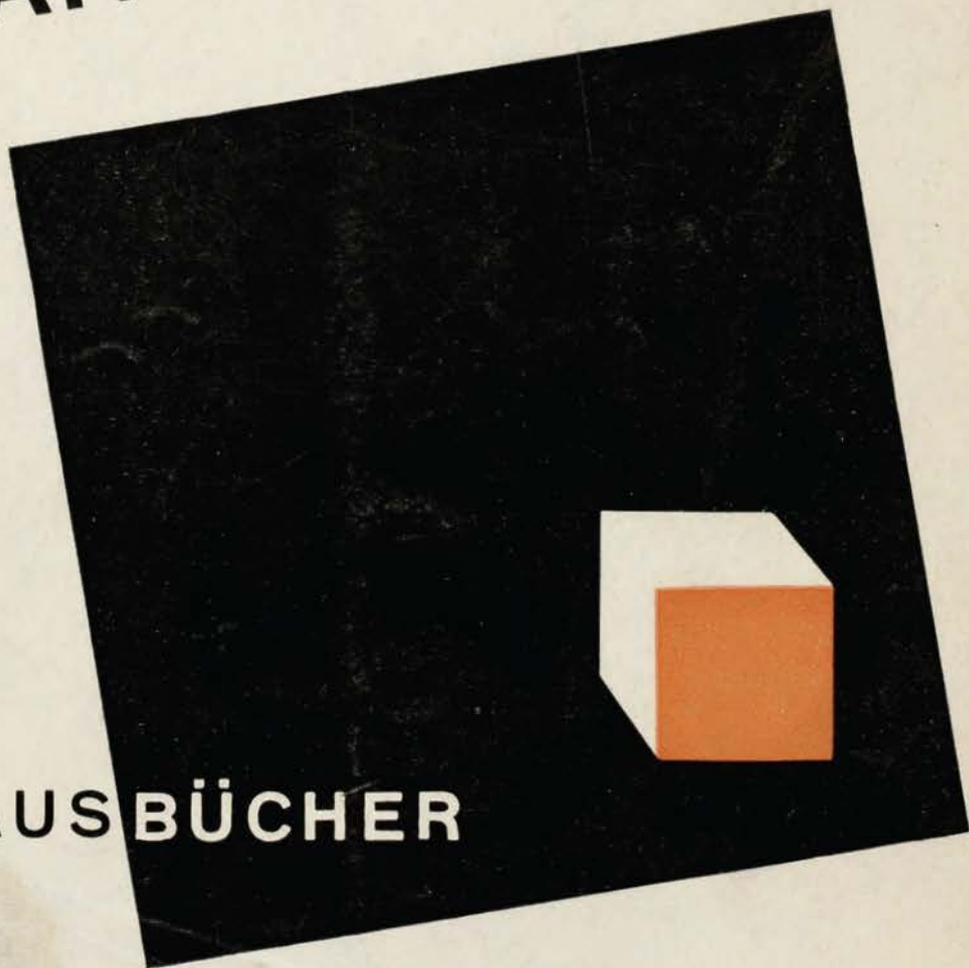




# INTERNATIONALE ARCHITEKTUR



BAUHAUSBÜCHER

1

Zweite verän

# **BAUHAUSBÜCHER**

SCHRIFTFÜHRUNG:

**WALTER GROPIUS**

**L. MOHOLY-NAGY**

---

**INTERNATIONALE ARCHITEKTUR**

---

**1**

# INTERNATIONALE ARCHITEKTUR

ZWEITE VERÄNDERTE AUFLAGE. VIERTES BIS SECHSTES TAUSEND

HERAUSGEGEBEN

VON

WALTER GROPIUS

ALBERT LANGEN VERLAG MÜNCHEN

RLPF

723



**DRUCK:  
HESSE & BECKER, BUCHDRUCKEREI  
LEIPZIG**

**KLISCHEES:  
DR. VON LÖBBECKE U. CO., ERFURT  
UND DÜNNHAUPT & CO., DESSAU**

**TYPOGRAPHIE UND EINBAND:  
L. MOHOLY-NAGY  
UMSCHLAG:  
FARKAS MOLNÁR**

**Alle Rechte, auch das der Reproduktion, vorbehalten  
Copyright 1925 by Albert Langen Verlag • München**

# VORWORT

Die „INTERNATIONALE ARCHITEKTUR“ ist ein Bilderbuch moderner Baukunst. Es will in knapper Form Überblick über das Schaffen führender moderner Architekten der Kulturländer geben und mit der heutigen architektonischen Gestaltsentwicklung vertraut machen ●).

Die nach besonderer Auswahl abgebildeten Werke tragen neben ihren verschiedenen individuellen und nationalen Eigentümlichkeiten gemeinsame, für alle Länder übereinstimmende Gesichtszüge. Diese Verwandtschaft, die jeder Laie feststellen kann, ist ein Zeichen von zukunftsweisender Bedeutung und Vorbote eines allgemeinen Gestaltungswillens von grundlegend neuer Art, der seine Repräsentanten in allen Kulturländern der Erde findet.

In dem vergangenen Zeitabschnitt versank die Kunst des Bauens in einer sentimental, ästhetisch dekorativen Auffassung, die ihr Ziel in äußerlicher Verwendung von Motiven, Ornamenten und Profilen meist vergangener Kulturen erblickte, die ohne notwendige innere Beziehung den Baukörper bedeckten. Der Bau wurde so zu einem Träger äußerlicher, toter Schmuckformen herabgewürdigt,

---

●) Um einem breiteren Laienpublikum zu dienen, beschränkte sich der Herausgeber im wesentlichen auf Abbilder äußerer Bauerscheinungen. Typische Grundrisse und Innenräume werden in einem späteren Bande folgen.

anstatt ein lebendiger Organismus zu sein. Die unerläßliche Verbindung mit der fortschreitenden Technik, ihren neuen Baustoffen und neuen Konstruktionen verlor sich in diesem Niedergang, der Architekt, der Künstler blieb, ohne die souveränen Möglichkeiten der Technik zu beherrschen, im akademischen Ästhetentum hängen, ward müde und konventionsbefangen und die Gestaltung der Behausung und der Städte entglitt ihm. Diese formalistische Entwicklung, die sich in den schnell einander ablösenden „Ismen“ der vergangenen Jahrzehnte spiegelte, scheint ihr Ende erreicht zu haben. Eine neue wesenhafte Baugesinnung entfaltet sich gleichzeitig in allen Kulturländern. Die Erkenntnis wächst, daß ein lebendiger Gestaltungswille, in der Gesamtheit der Gesellschaft und ihres Lebens wurzelnd, alle Gebiete menschlicher Gestaltung zu einheitlichem Ziel umschließt — im Bau beginnt und endet. Folge dieses veränderten und vertieften Geistes und seiner neuen technischen Mittel ist eine veränderte Baugestalt, die nicht um ihrer selbst willen da ist, sondern aus dem Wesen des Baues entspringt, aus seiner Funktion, die er erfüllen soll. Die vergangene Epoche des Formalismus verkehrte den natürlichen Satz, daß das Wesen eines Baues seine Technik bestimmt und diese wieder seine Gestalt, sie vergaß das Wesentliche und Ursächliche über Äußerlichkeiten der Form und über den Mitteln ihrer Darstellung. Aber der neue Gestaltungsgeist, der sich langsam zu entwickeln beginnt, geht wieder auf den Grund der Dinge: um ein Ding so zu gestalten, daß es richtig funktioniert, ein Möbel, ein Haus, wird sein Wesen zuerst erforscht. Die Wesensforschung eines Bauwerkes ist ebenso an die Grenzen der Mechanik, Statik, Optik und Akustik gebunden, wie an die Gesetze der Proportion. Die Proportion ist eine Angelegenheit der geistigen Welt, Stoff und Konstruktion erscheinen als ihre Träger, mit Hilfe deren sie den Geist ihres Meisters manifestiert; sie ist gebunden an die Funktion des Baues, sagt über sein Wesen aus und gibt ihm erst die Spannung, das eigene geistige

Leben über seinen Nützlichkeitswert hinaus. Zwischen einer Vielheit gleichmäßig ökonomischer Lösungsmöglichkeiten — es gibt deren viele für jede Bauaufgabe — wählt der schaffende Künstler innerhalb der Grenzen, die ihm seine Zeit steckt, nach persönlichem Empfinden die ihm gemäße aus. Das Werk trägt infolgedessen die Handschrift seines Schöpfers. Aber es ist irrig, daraus die Notwendigkeit zur Betonung des Individuellen um jeden Preis zu folgern. Im Gegenteil, der Wille zur Entwicklung eines **einheitlichen** Weltbildes, der unsere Zeit kennzeichnet, setzt die Sehnsucht voraus, die geistigen Werte aus ihrer individuellen Beschränkung zu befreien und sie zu **objektiver Geltung** emporzuheben. Dann folgt die Einheit der äußeren Gestaltungen, die zur Kultur führen, von selbst nach. In der modernen Baukunst ist die Objektivierung von Persönlichem und Nationalem deutlich erkennbar. Eine durch Weltverkehr und Welttechnik bedingte Einheitlichkeit des modernen Baugepräges über die natürlichen Grenzen, an die Völker und Individuen gebunden bleiben, hinaus, bricht sich in allen Kulturländern Bahn. Architektur ist immer national, immer auch individuell, aber von den drei konzentrischen Kreisen — Individuum — Volk — Menschheit — umspannt der letzte größte auch die beiden anderen. Daher der Titel:

### „INTERNATIONALE ARCHITEKTUR“!

Bei der Betrachtung der Abbildungen dieses Buches vergegenwärtige man sich: Die knappe Ausnutzung von Zeit, Raum, Stoff und Geld in Industrie und Wirtschaft bestimmt entscheidend die Faktoren der Gesichtsbildung für alle modernen Bauorganismen: Exakt geprägte Form, Einfachheit im Vielfachen, Gliederung aller Baueinheiten nach den Funktionen der Baukörper, der Straßen und Verkehrsmittel, Beschränkung auf typische Grundformen und ihre Reihung und Wiederholung. Ein neuer Wille wird spürbar, die Bauten unserer Umwelt aus innerem Gesetz zu gestalten ohne Lügen und Ver-

spieltheiten, ihren Sinn und Zweck aus ihnen selbst heraus durch die Spannung ihrer Baumassen zueinander funktionell zu verdeutlichen und alles Entbehrliche abzustoßen, das ihre absolute Gestalt verschleiert. Die Baumeister dieses Buches bejahen die heutige Welt der Maschinen und Fahrzeuge und ihr Tempo, sie streben nach immer kühneren Gestaltungsmitteln, um die Erdenträgheit in Wirkung und Erscheinung schwebend zu überwinden.

**WALTER GROPIUS**

## VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage ist die moderne Baukunst der verschiedenen Kulturländer in überraschend schnellem Tempo der Entwicklungslinie dieses Buches gefolgt.

Damals erst Geahntes ist heute festumrissene Wirklichkeit: Das Gesicht der modernen Bauten, wie es sich in den zahllosen Publikationen der germanischen, slawischen und lateinischen Länder manifestiert, ist in den Hauptzügen übereinstimmend. Während Gotik, Barock, Renaissance einst intereuropäische Geltung besaßen, beginnt der neue Baugeist unseres technischen Zeitalters unaufhaltsam die ganze zivilisierte Welt zu erobern, getragen von den kühnen Errungenschaften der internationalen Technik. Das wachsende Interesse des großen Publikums an der Entwicklung der neuen Baugestalt zeigt mit Deutlichkeit den Sinn des neuen Bauens: Gestaltung von Lebensvorgängen.

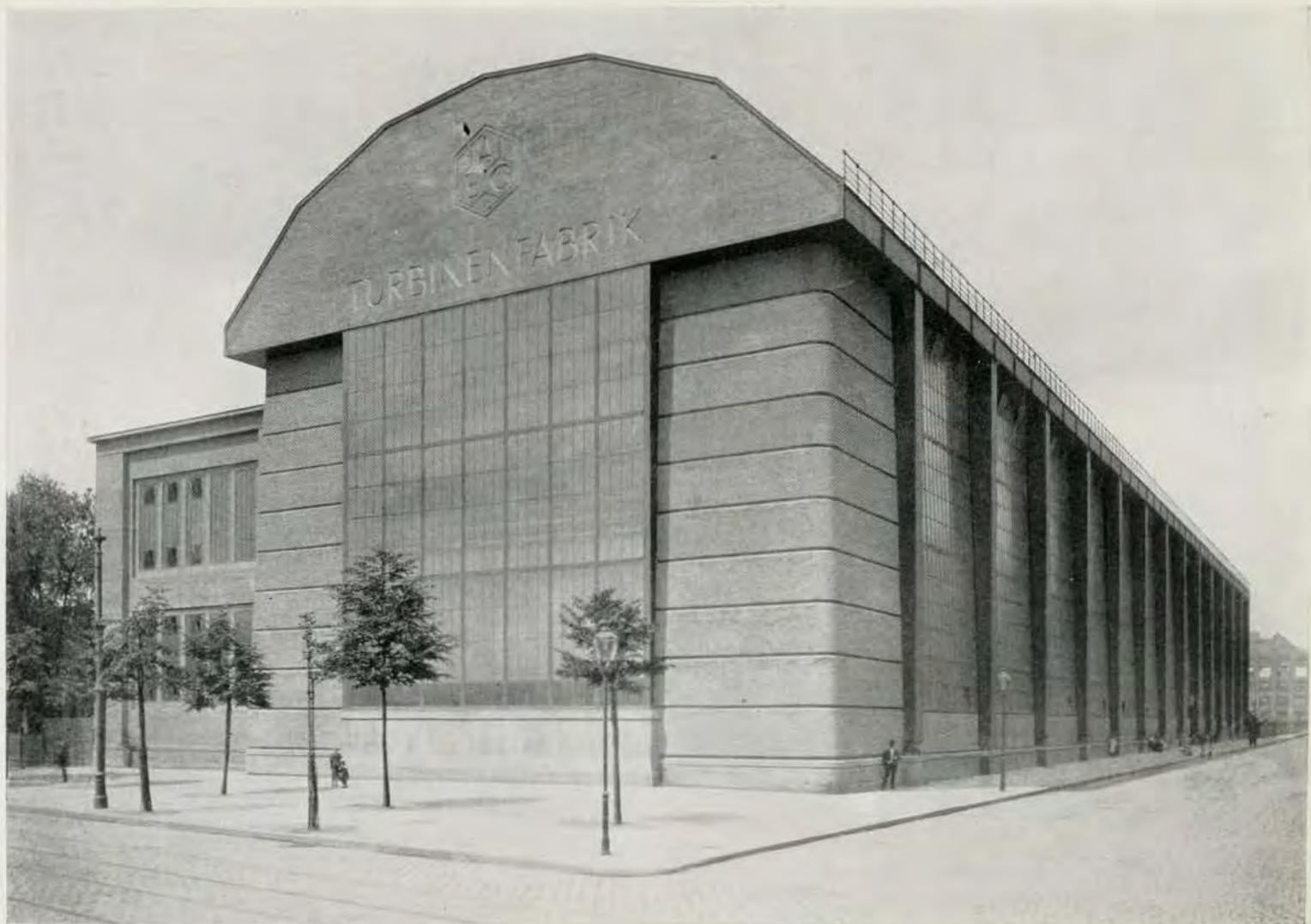
Die zweite Auflage wurde durch einige neue Abbildungen, teilweise im Austausch mit früheren, ergänzt.

Dessau, Juli 1927

**WALTER GROPIUS**



**PETER BEHRENS, Neubabelsberg b. Berlin, — Kleinmotorenfabrik der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. Verblendziegelbau. 1912**



**PETER BEHRENS, Neubabelsberg b. Berlin, — Turbinenfabrik der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. Eisen, Glas, Beton. 1910**

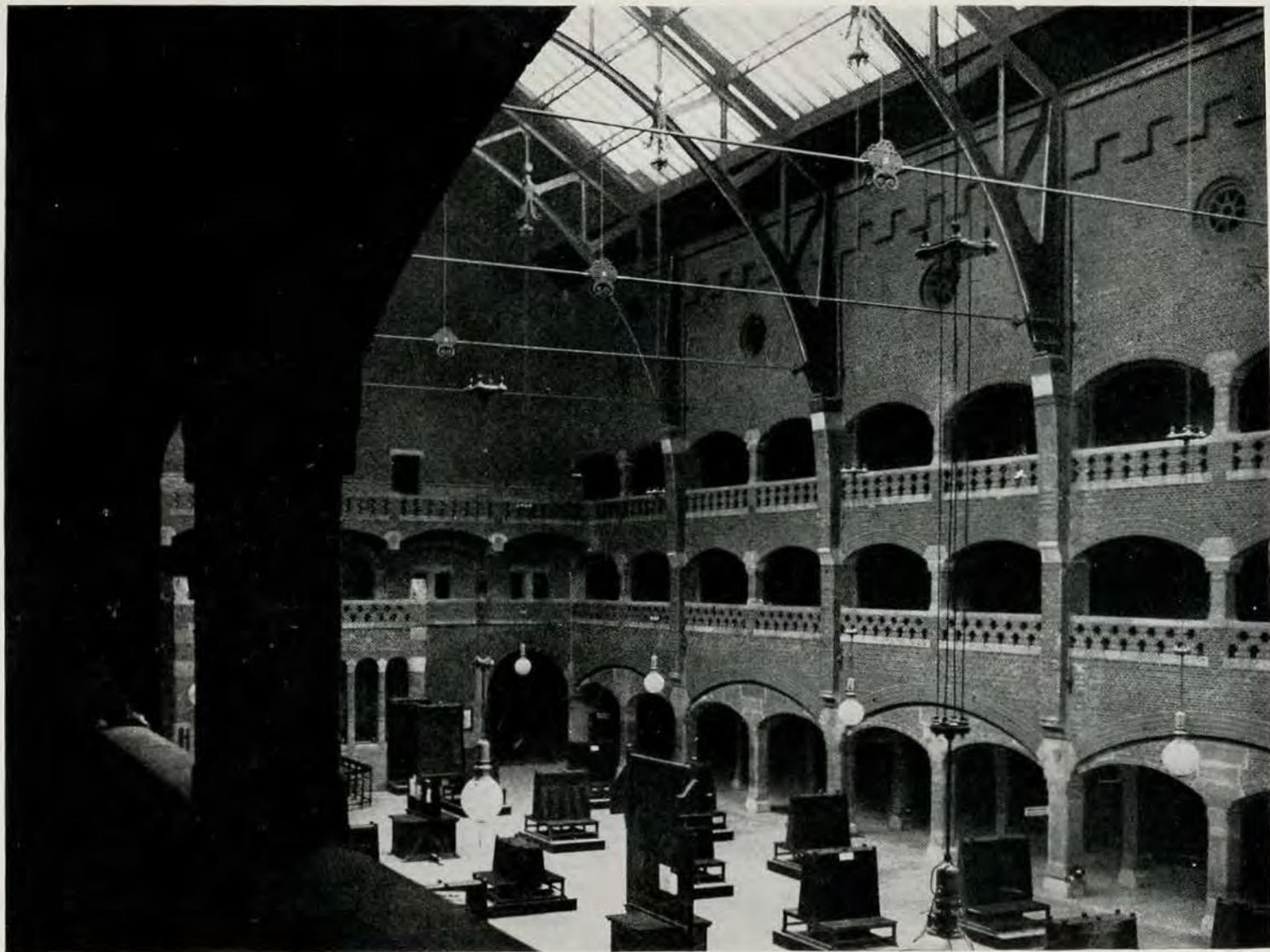


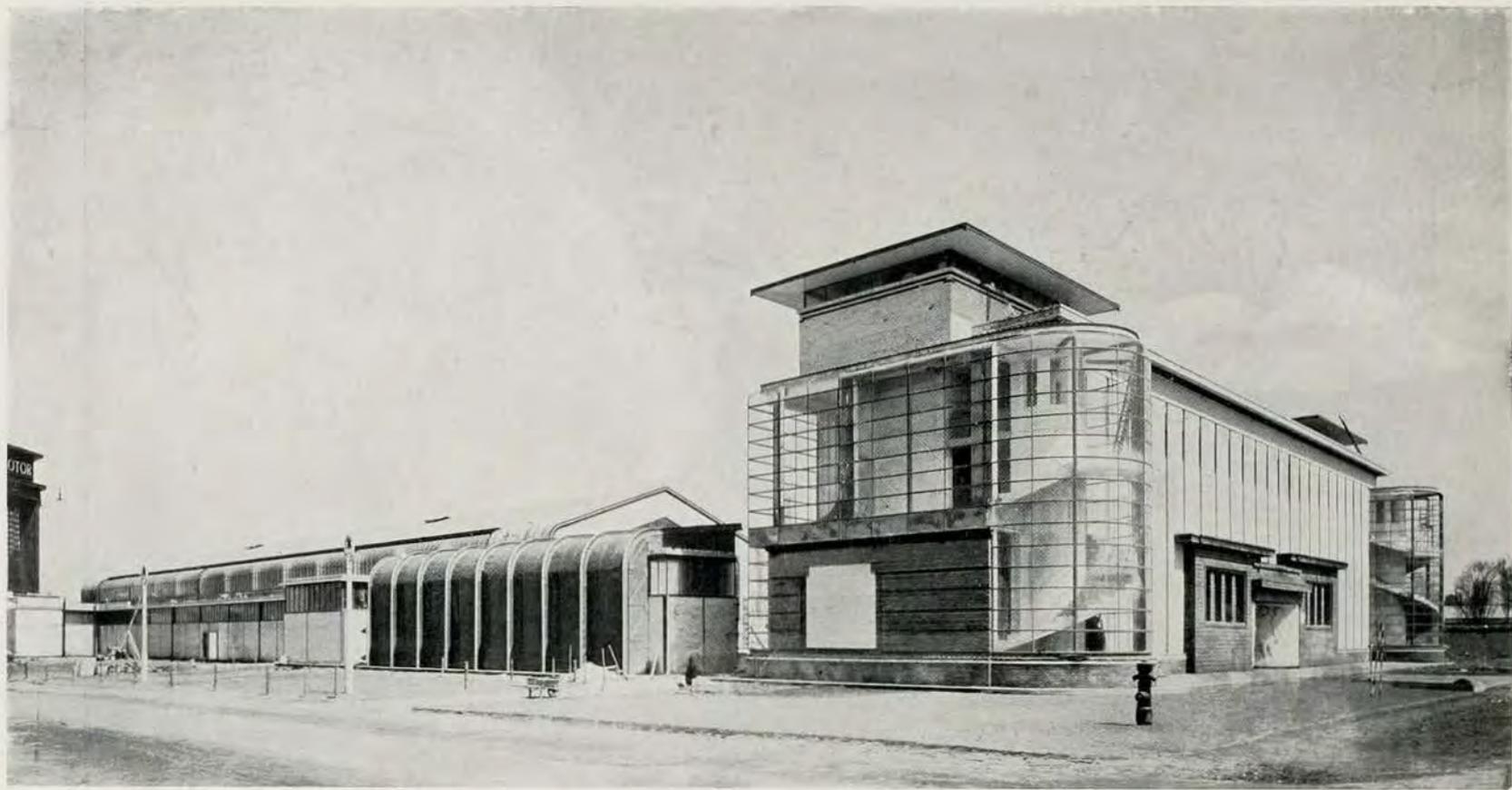
**PETER BEHRENS, Neubabelsberg b. Berlin, — Montagehalle der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft, Berlin.  
Ziegelbau. 1912**



**HENRY VAN DE VELDE, den Haag, (Holland) – Theater auf der Werkbundaussstellung, Köln.  
Dreiteilige Bühne. Putzbau. 1914**

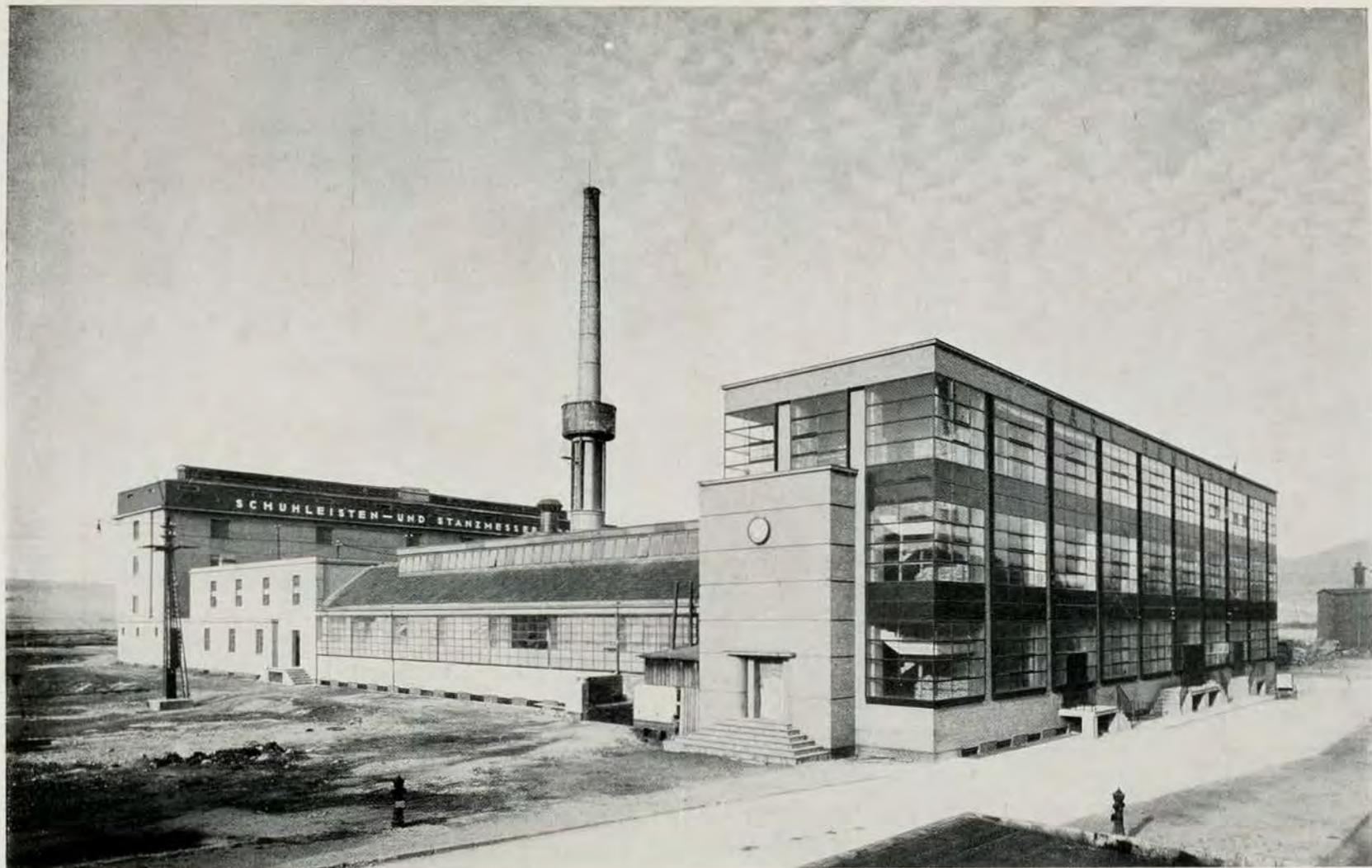
**P. BERLAGE, den Haag, (Holland) – Hof der Börse in Amsterdam.  
Backsteinbau.**





**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt, — Bürohaus und Fabrik auf der Werkbundausstellung, Köln. Eisen, Glas, Kalksandstein. 1914**

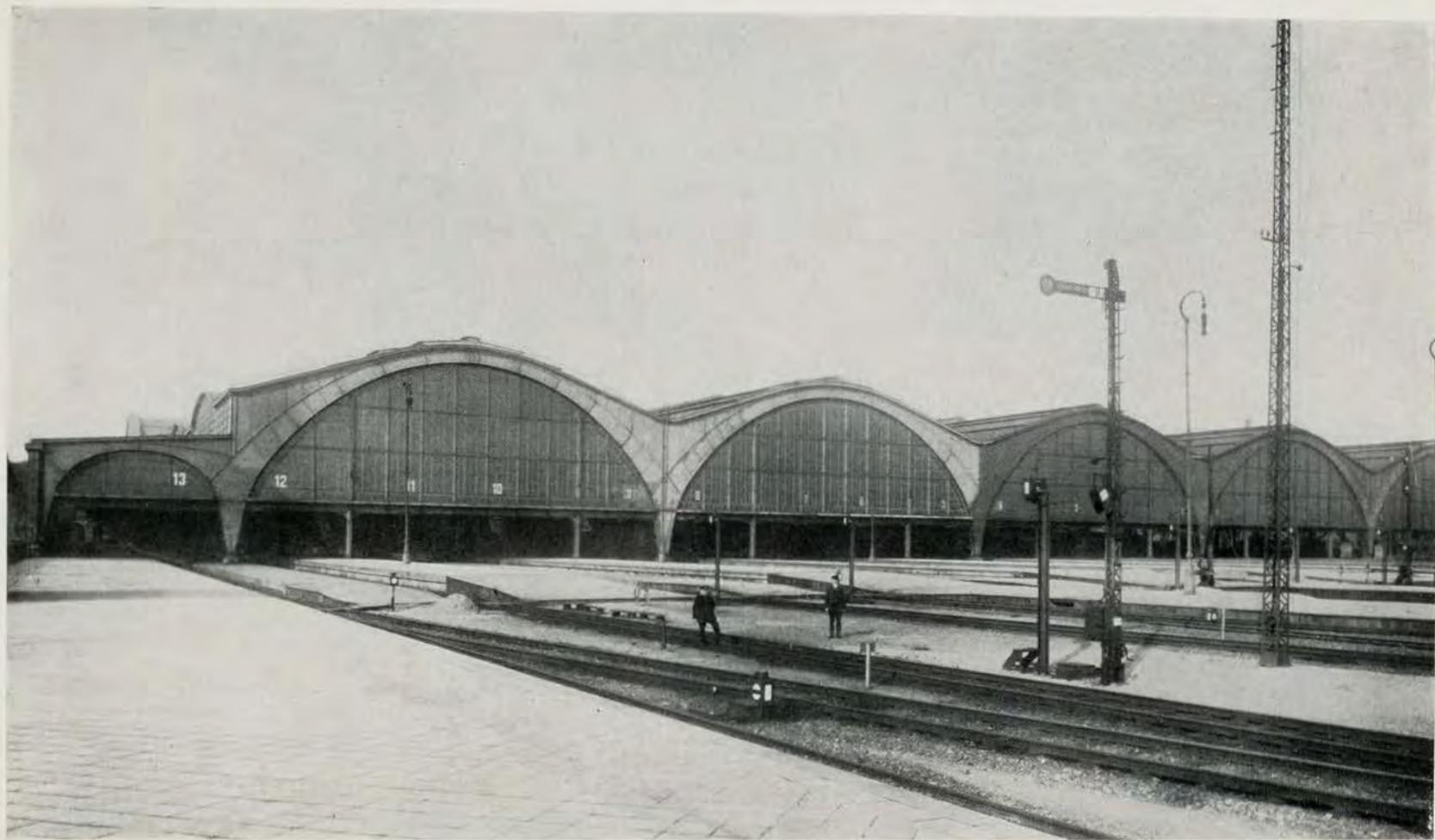
**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt, — Schuhleisten- und Stanzmesserfabrik C. Benschmidt  
„Fagus“, Alfeld a. L. Backstein, Glas, Eisen. 1911**





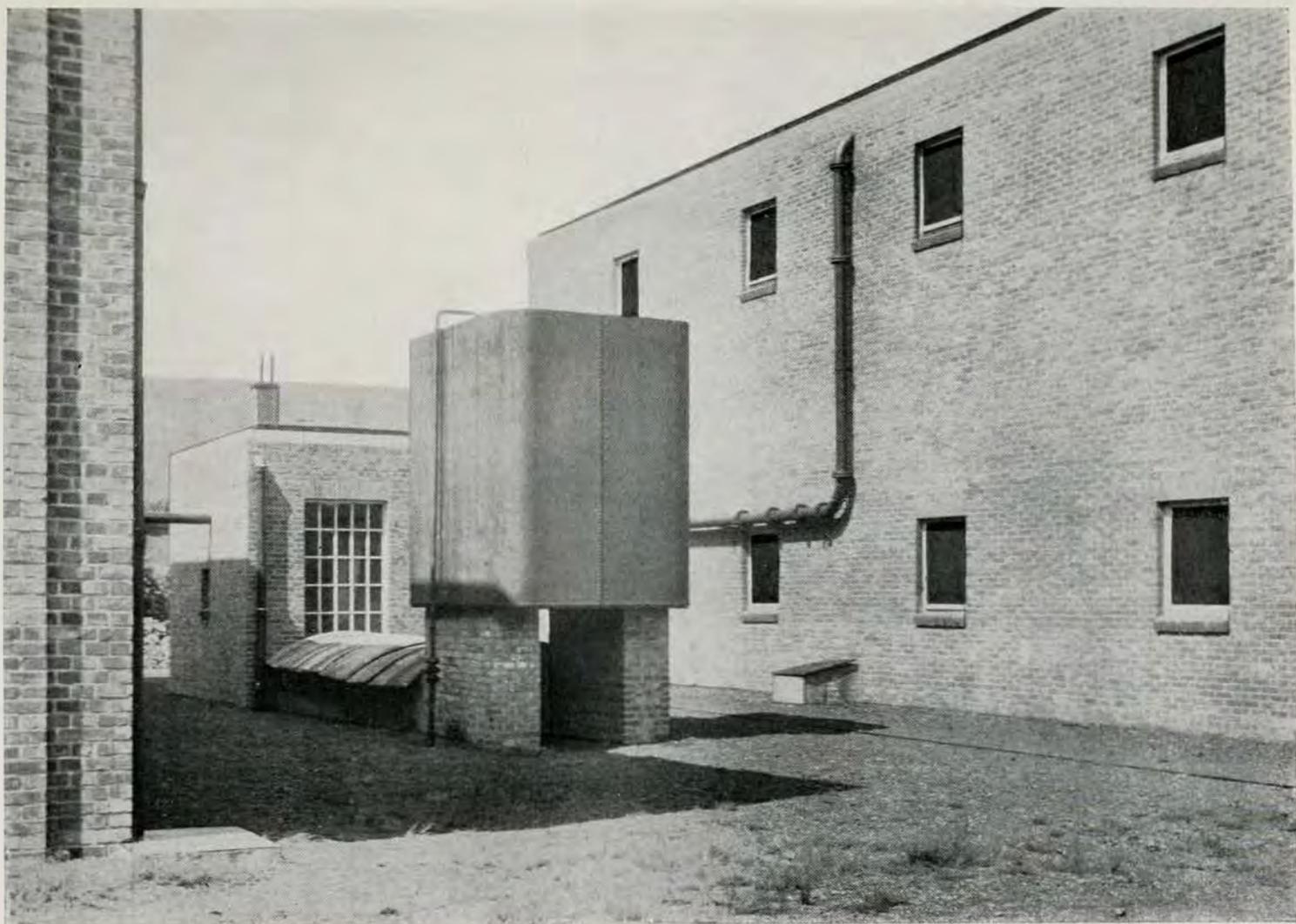
**HANS POELZIG, Potsdam bei Berlin, — Maschinenhaus  
und Superphosphatfabrik in Luban bei  
Posen. Backsteinbau. 1910**

**HOCHBAUBÜRO DER REICHSBAHNDIREKTION DRESDEN.  
Einfahrtseite des Leipziger Hauptbahnhofs.  
Eisen und Glas.**



**PAUL MEBES, Berlin, — Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G., Eberswalde.  
Backsteinbau. 1923**

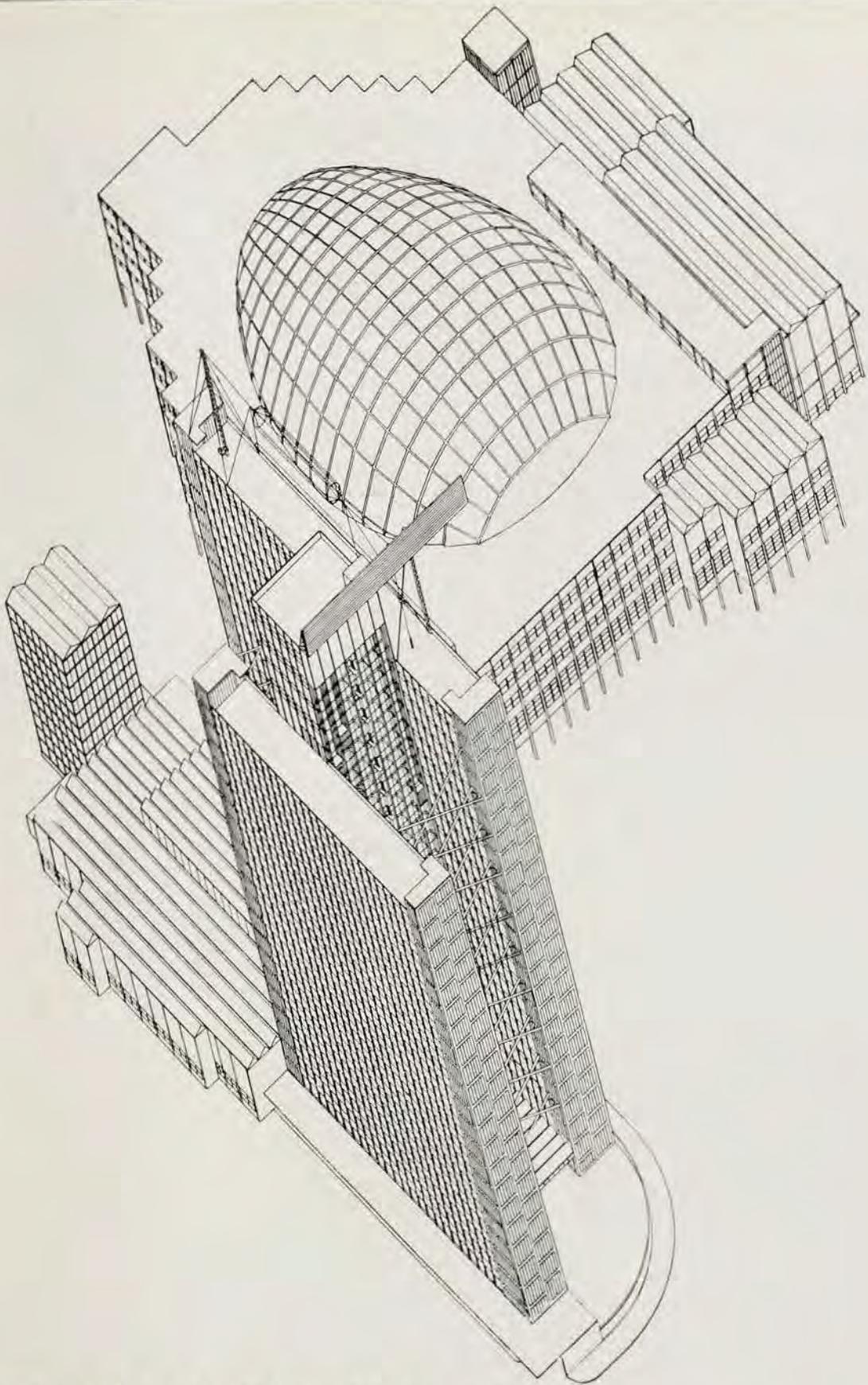




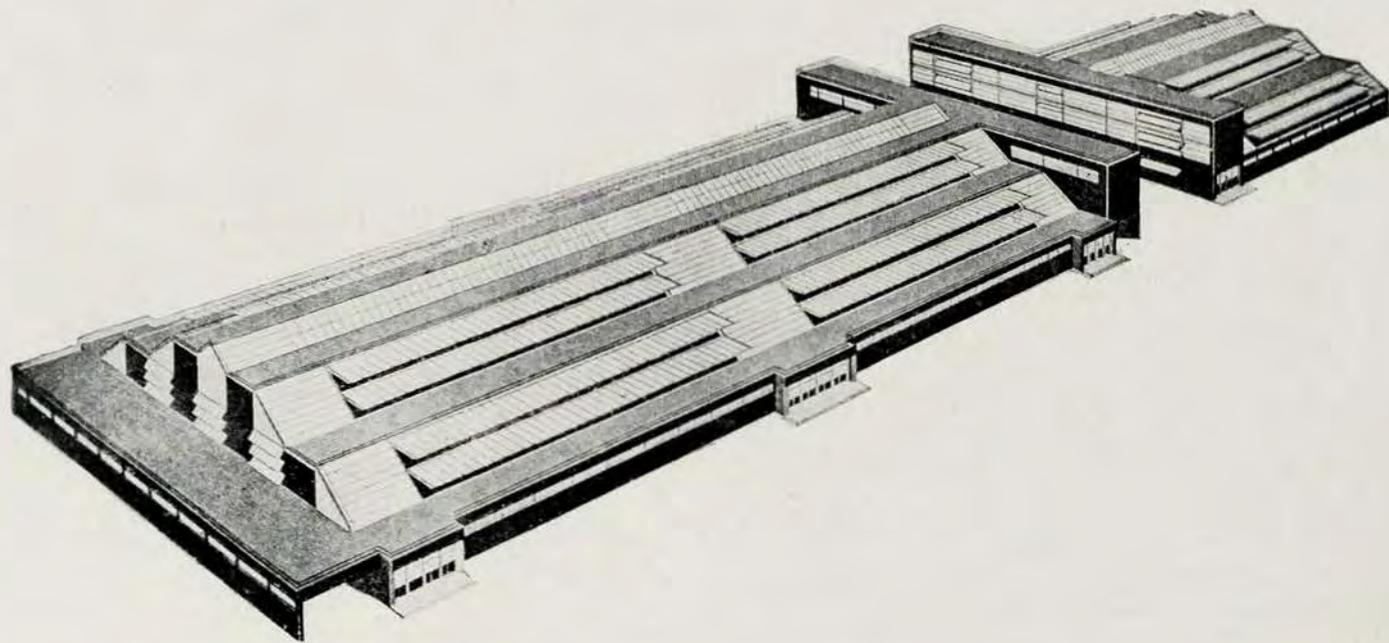
**H. STOFFREGEN, Bremen, — Delmenhorster Linoleumfabrik (Ankermarke).  
Oxydierhäuser. Backsteinbau. 1912**



**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt**  
**Der Bauhausneubau Dessau. Beton, Eisen, Glas. 1925/26**



**HANNES MEYER und HANS WITTWER, Basel (Schweiz)**  
**Völkerbundsgebäude Genf (Wettbewerbsentwurf).**  
**Hochhaus (Sekretariat) = Stahlskelett und Aluminiumverklei-**  
**dung. Saalbau = Betonskelett und Glasbausteine. 1927**

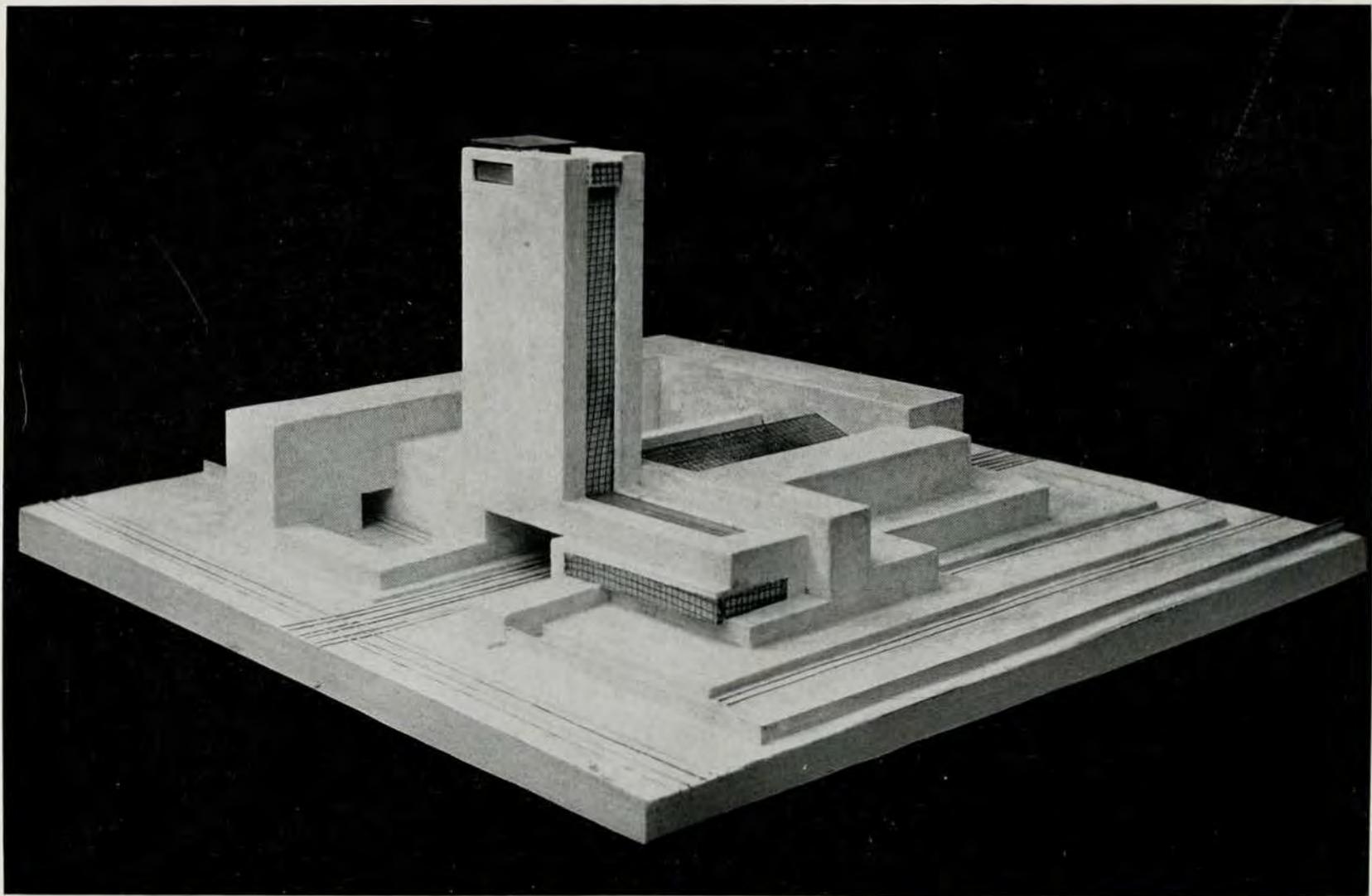


**M. GINSBURG und W. WLADIMIROFF, Moskau (Rußland)  
Markthalle. 1926**

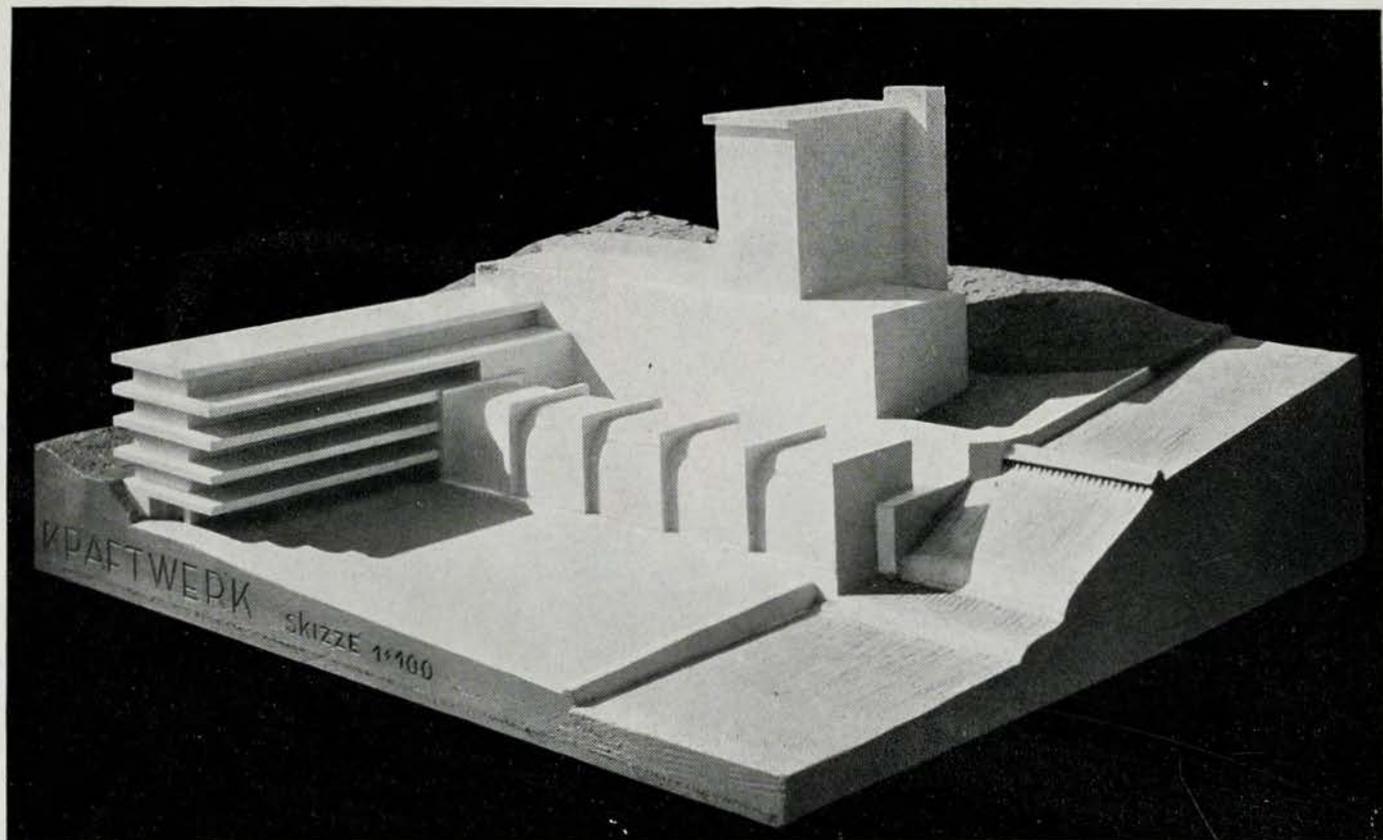
Klischee „Horizont“



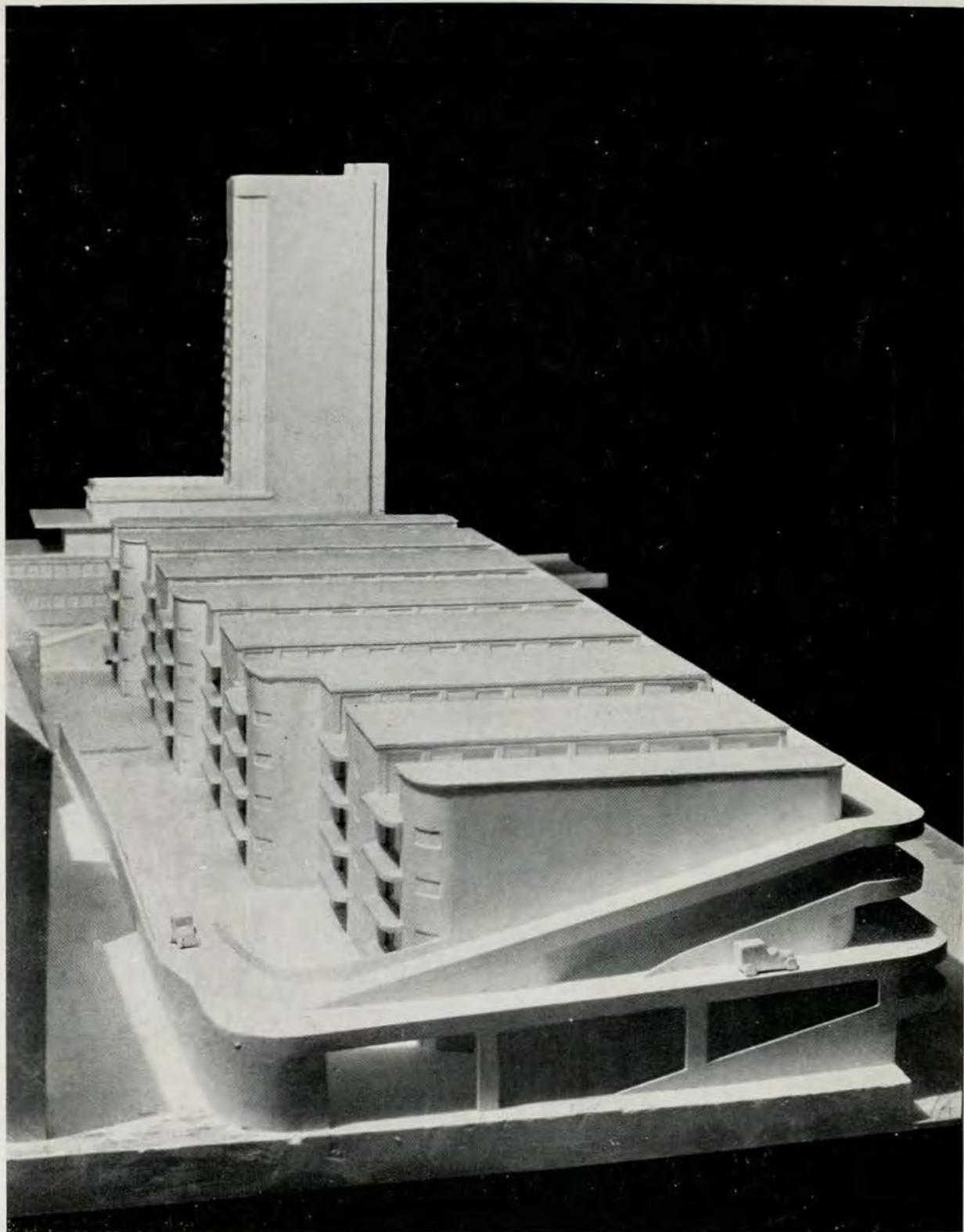
**K. S. MIELNIKOW (Rußland)**  
**Sucharew — Markt in Moskau. Holzkonstruktion. 1924/25**



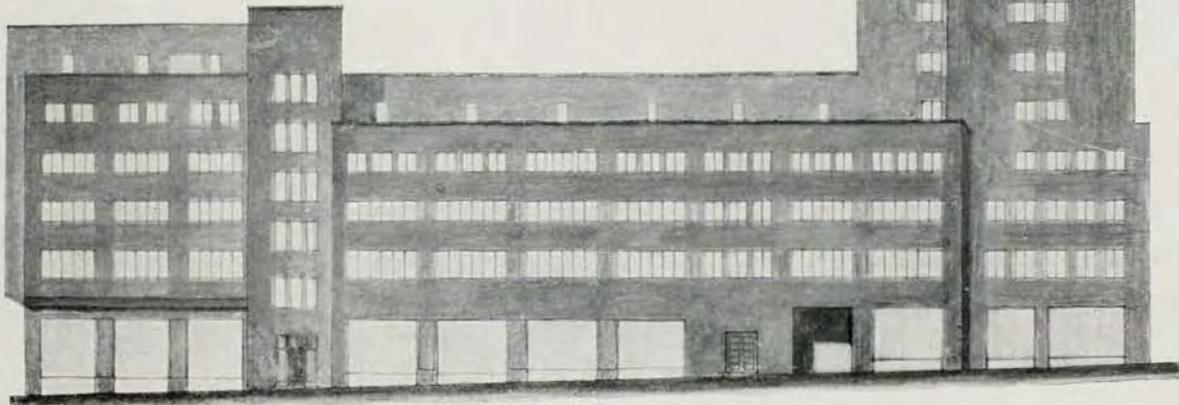
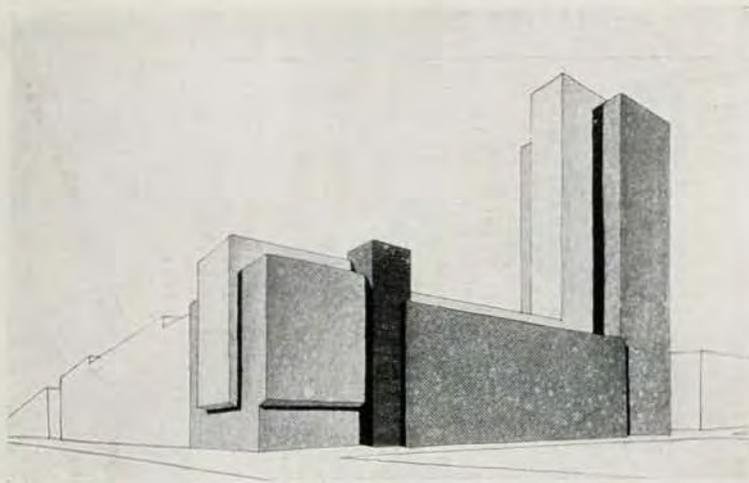
H. KOSINA, Berlin, — Modell zu dem Zentral-Flughafen, Berlin-Tempelhof. 1924



H. KOSINA, Berlin, — Modell für ein Kraftwerk. 1925

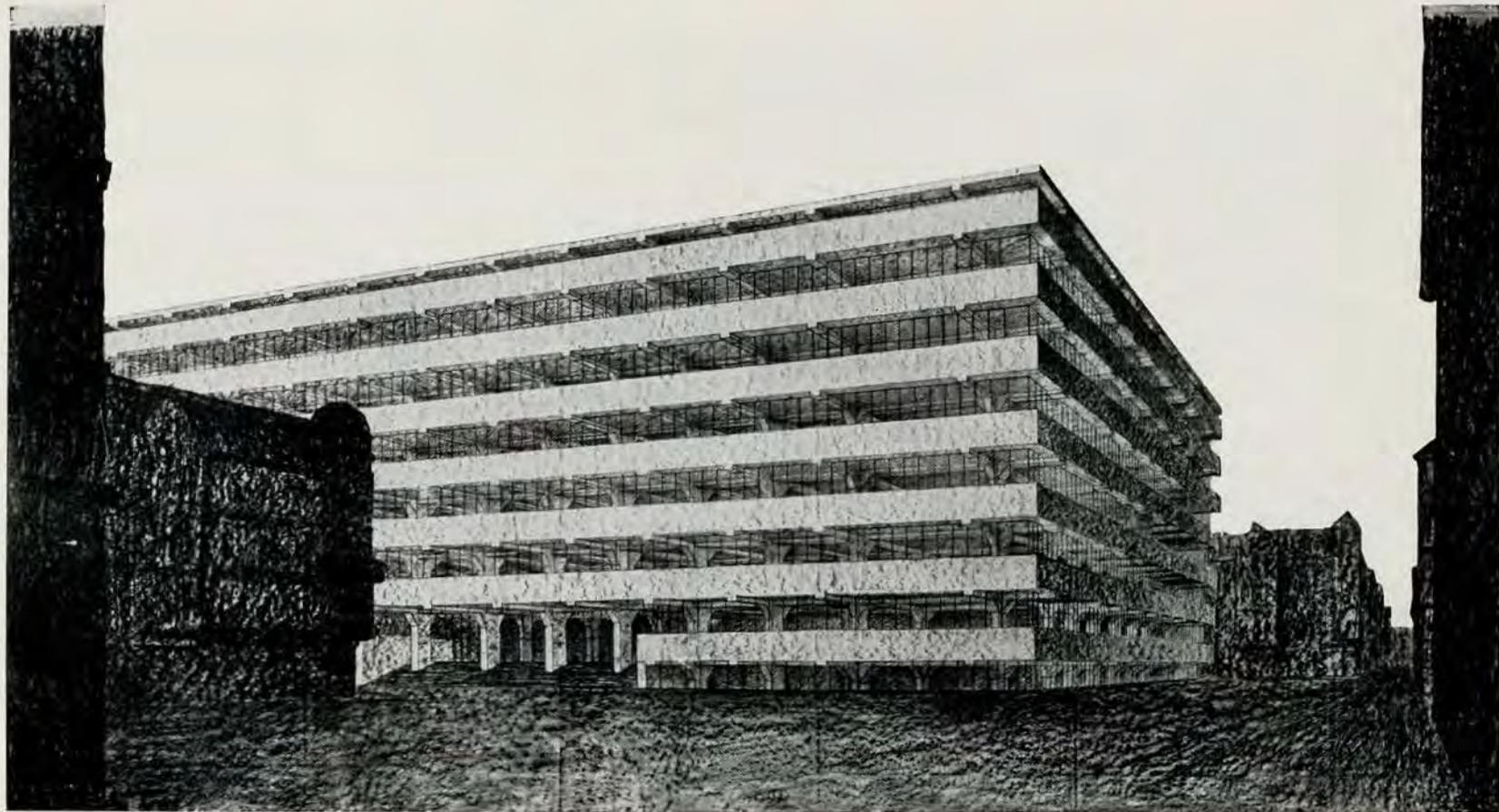


**BRÜDER LUCKHARDT und ALFONS ANKER, Berlin, — Modell zu einem Groß-Garagenhaus für ca. 1000 Automobile. 1924**



**RICHARD DÖCKER, Stuttgart, — Entwurf zu einem Geschäftshaus  
in Stuttgart. 1921/22**

Klischee: Wasmuth's Monatshefte



**MIES VAN DER ROHE, Berlin, — Entwurf zu einem Bürohaus  
in Eisenbeton und Glas. 1922**



31

WALTER GROPIUS mit ADOLF MEYER, Dessau, Anhalt — Stadttheater Jena (Umbau). Putzbau. 1922

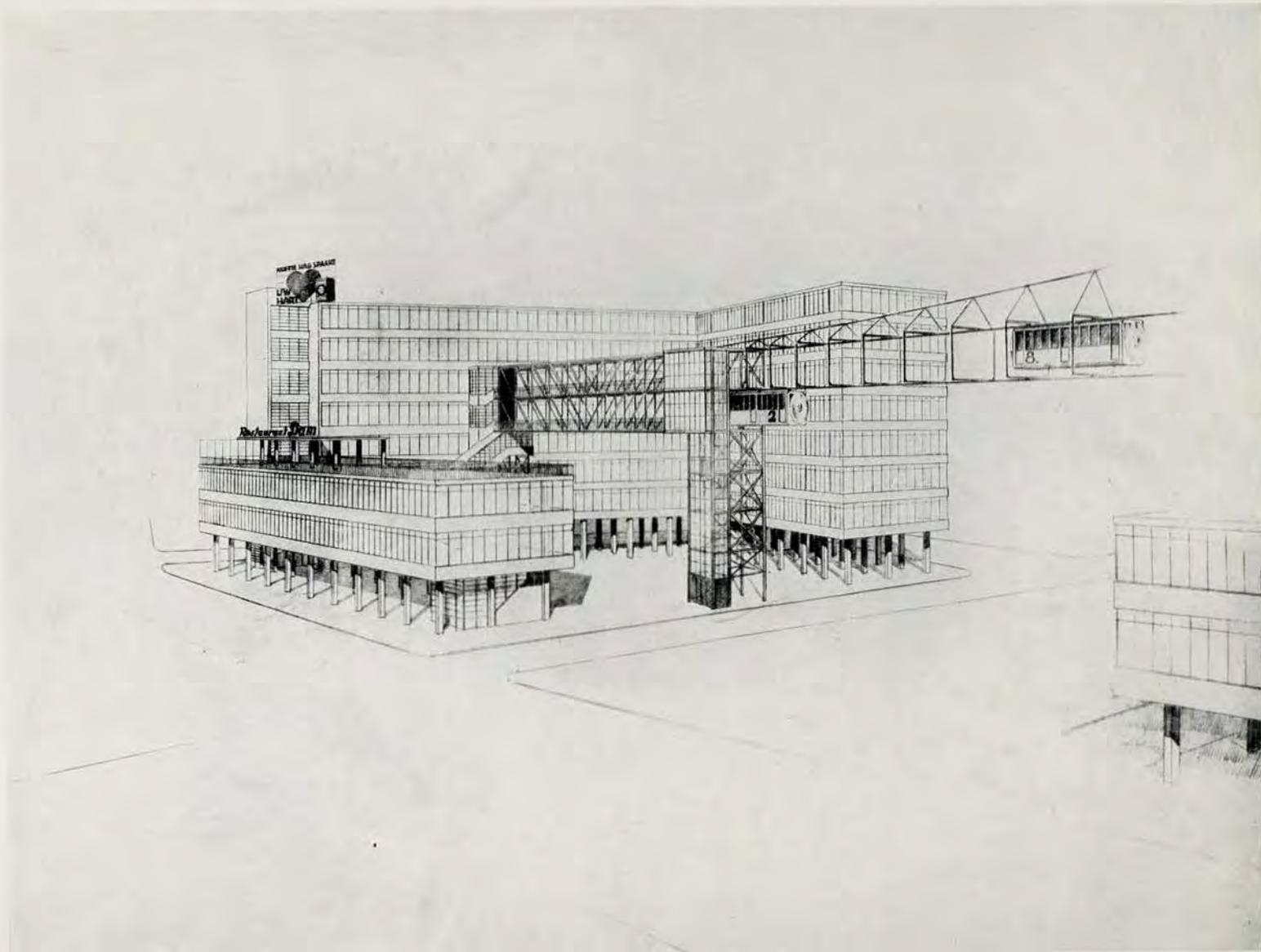


**VESNIN, Moskau, — Entwurf zu einem „Haus der Arbeit“  
in Moskau. 1923**

Klischee „Bauwelt“



**ALFRED GELLHORN und MARTIN KNAUTHE, Halle, — Bürohaus in Halle. 1922**



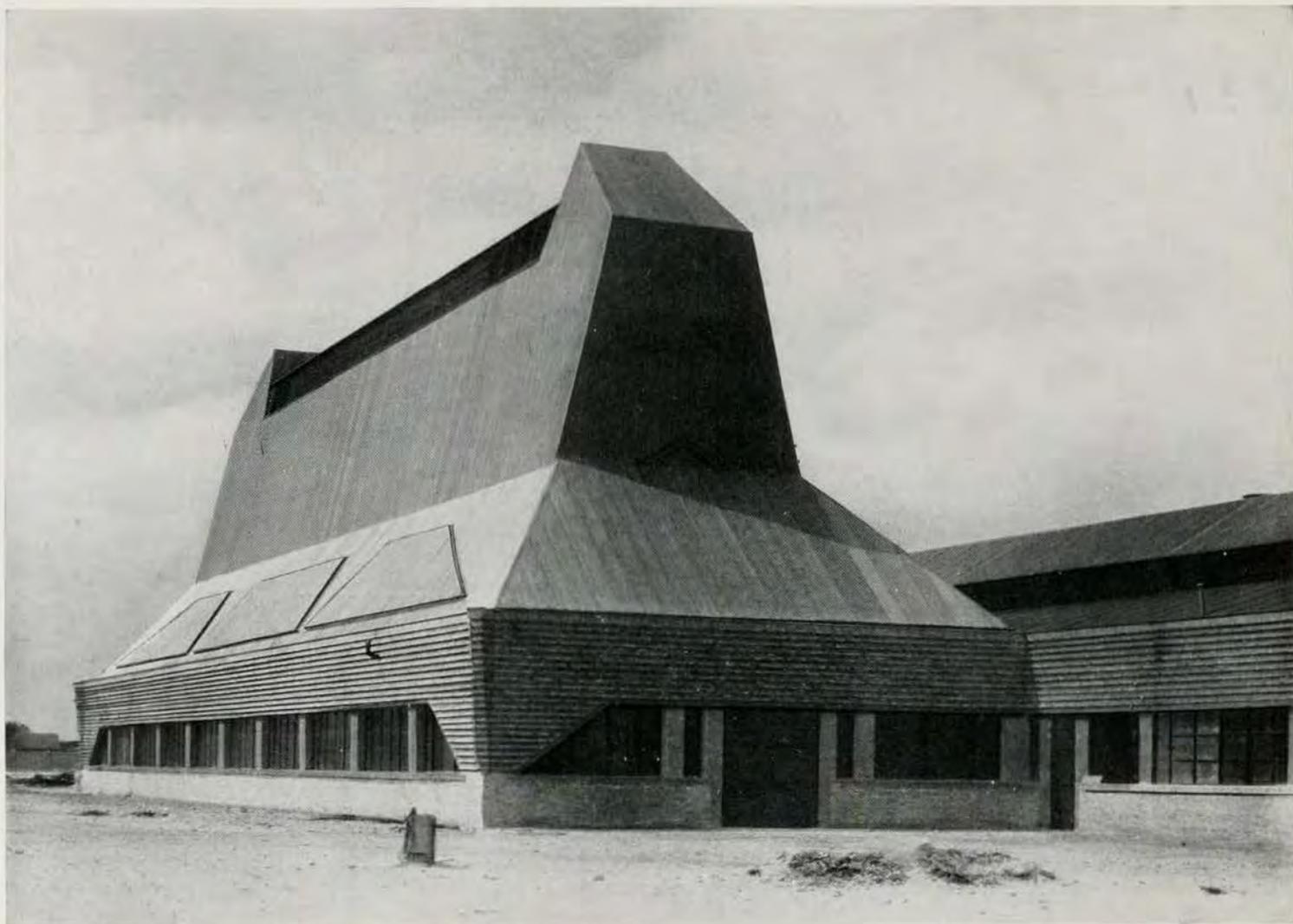
**MART STAM, Rotterdam (Holland), Geschäftshaus. Projekt für die Zuschüttung der Rokingracht in Amsterdam. Eisenbeton. 1926**

Klischee: „i 10“ Amsterdam



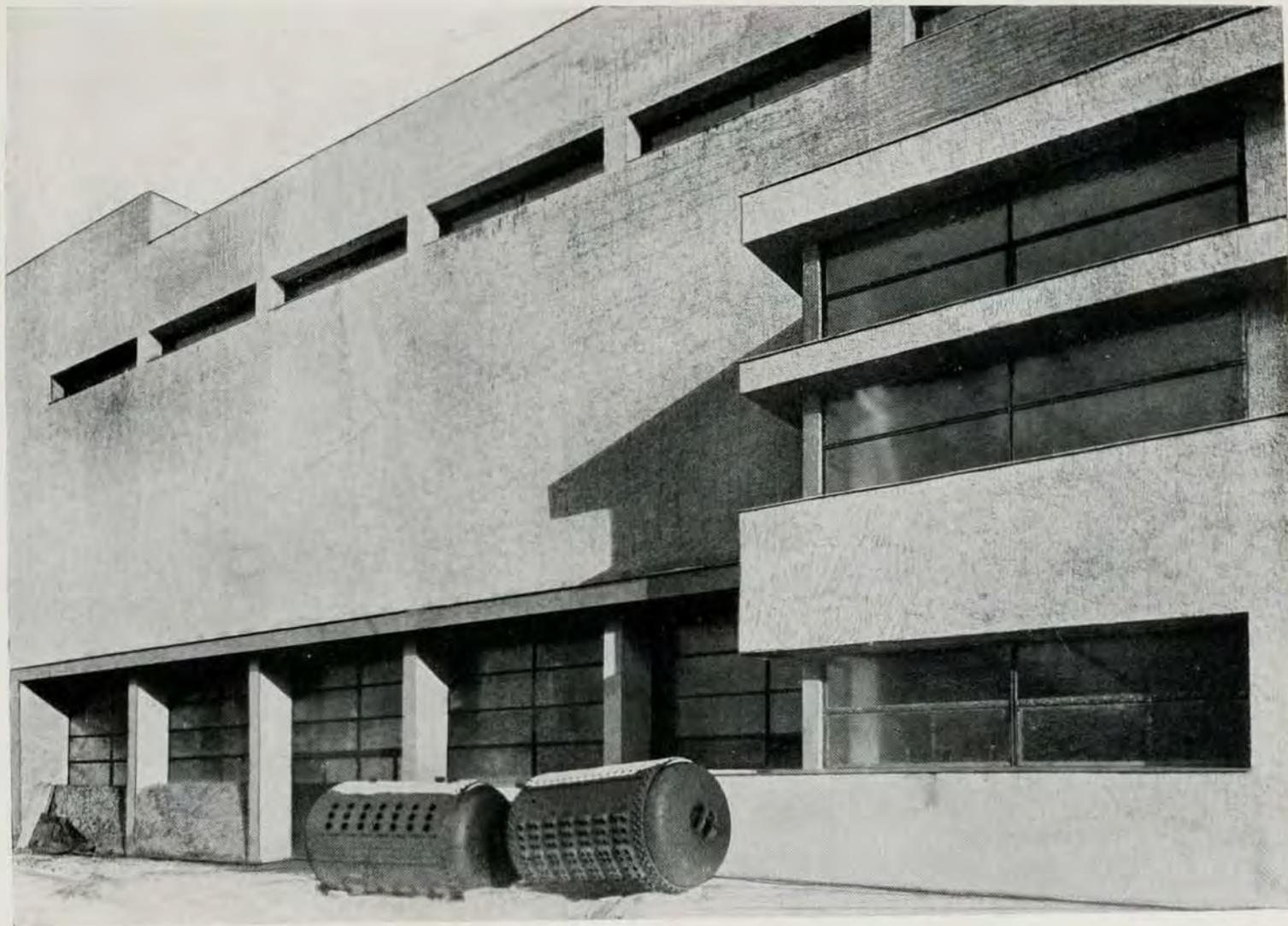
**BRINKMANN und van der VLUGT, Rotterdam (Holland), Fabrik. Beton, Eisen, Glas. 1926**

Klischee: „i 10“ Amsterdam



**ERICH MENDELSON, Berlin, — Färbereigebäude der Hutfabrik Friedr. Steinberg u. Co., Luckenwalde bei Berlin.  
Eisenbetonbinder, Ziegelmauer, Ruberoiddächer. 1921/23**

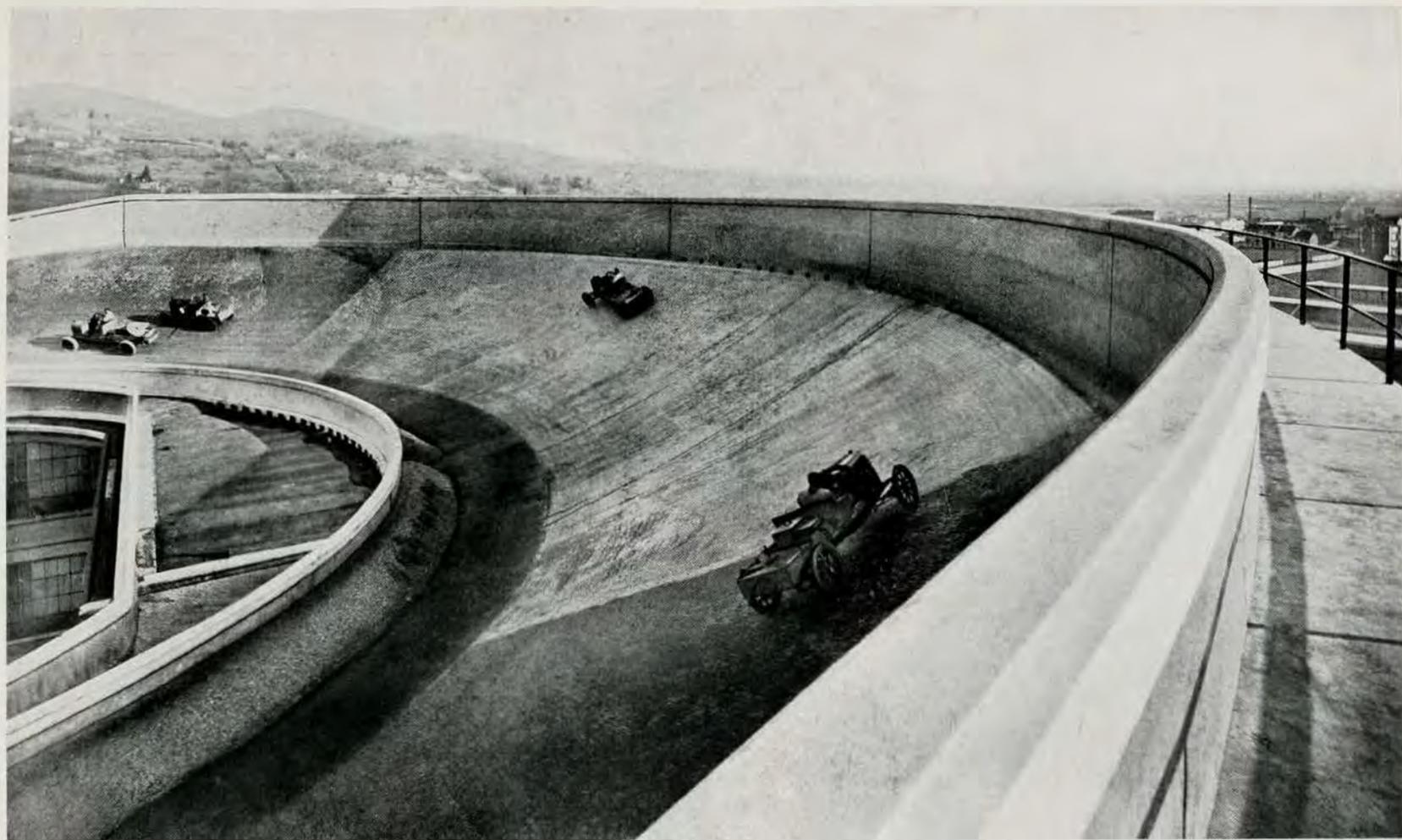
**ERICH MENDELSON mit ERICH LAASER, Berlin, – Umbau der Meyer-Kauffmann Textilwerke A.-G., Wüstegiersdorf i. Schles. Betonbau. 1922/23**





**Autofabrik der „Fiat“-Werke in Turin (Italien)  
mit Autofahrbahn auf dem Dache. Eisenbeton.**

**Autofabrik der „Fiat“-Werke in Turin (Italien)  
mit Autofahrbahn auf dem Dache. Teilansicht der Fahrbahnkurve.**





**FREYSSINET (Frankreich)**  
**Luftschiffhalle bei Orly. Eisenbeton**

Klischee: Dreimaskenverlag  
aus Behne: Der moderne Zweckbau

**E. NORWERT,  
Moskau  
(Rußland)  
Kraftwerk.  
Beton, Eisen,  
Glas. 1926**



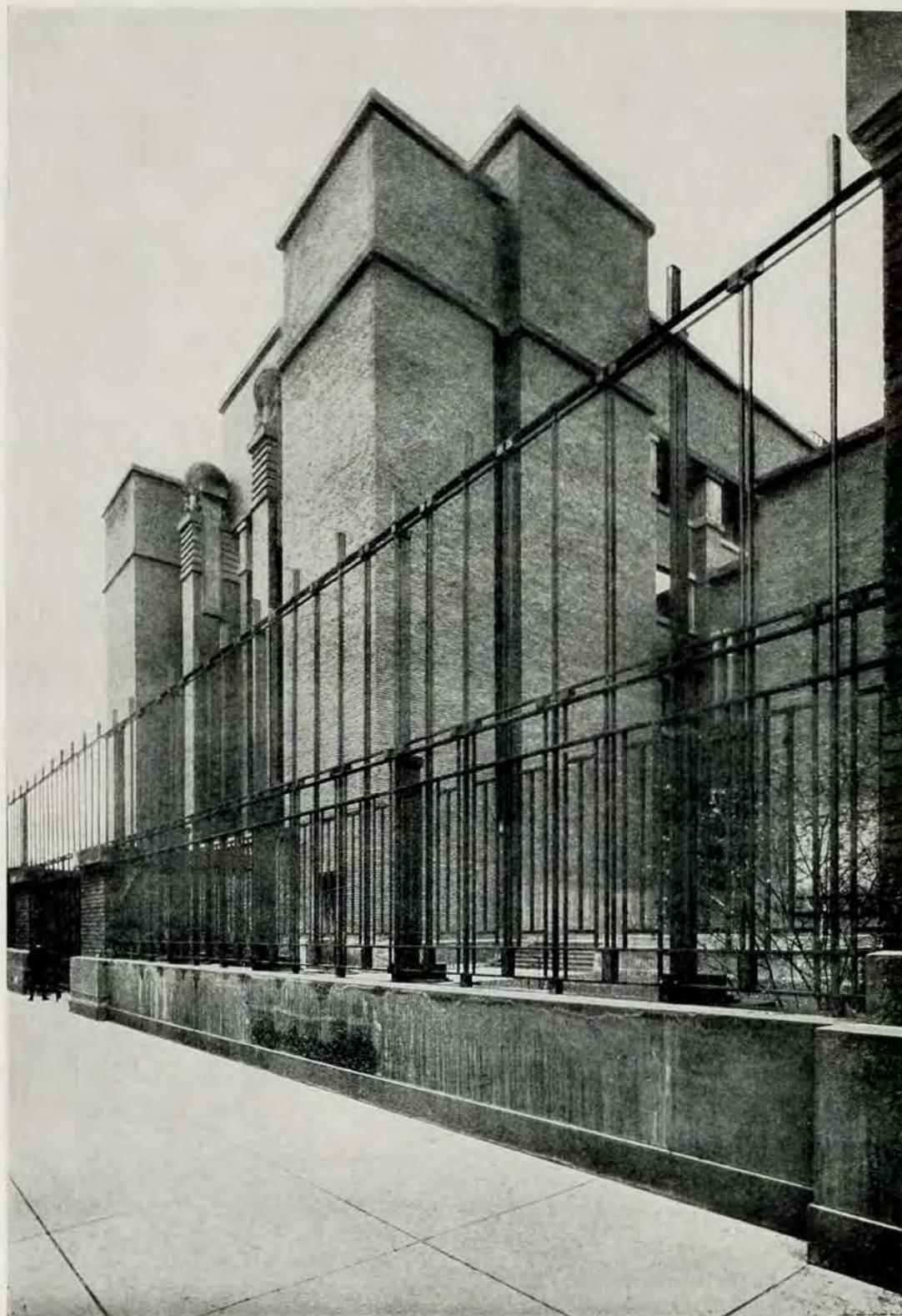
**PERRET  
FRÈRES,  
Paris.**

**Arbeitshalle  
des Magazin  
H. Esders in  
Paris. Eisen-  
beton. 1919**

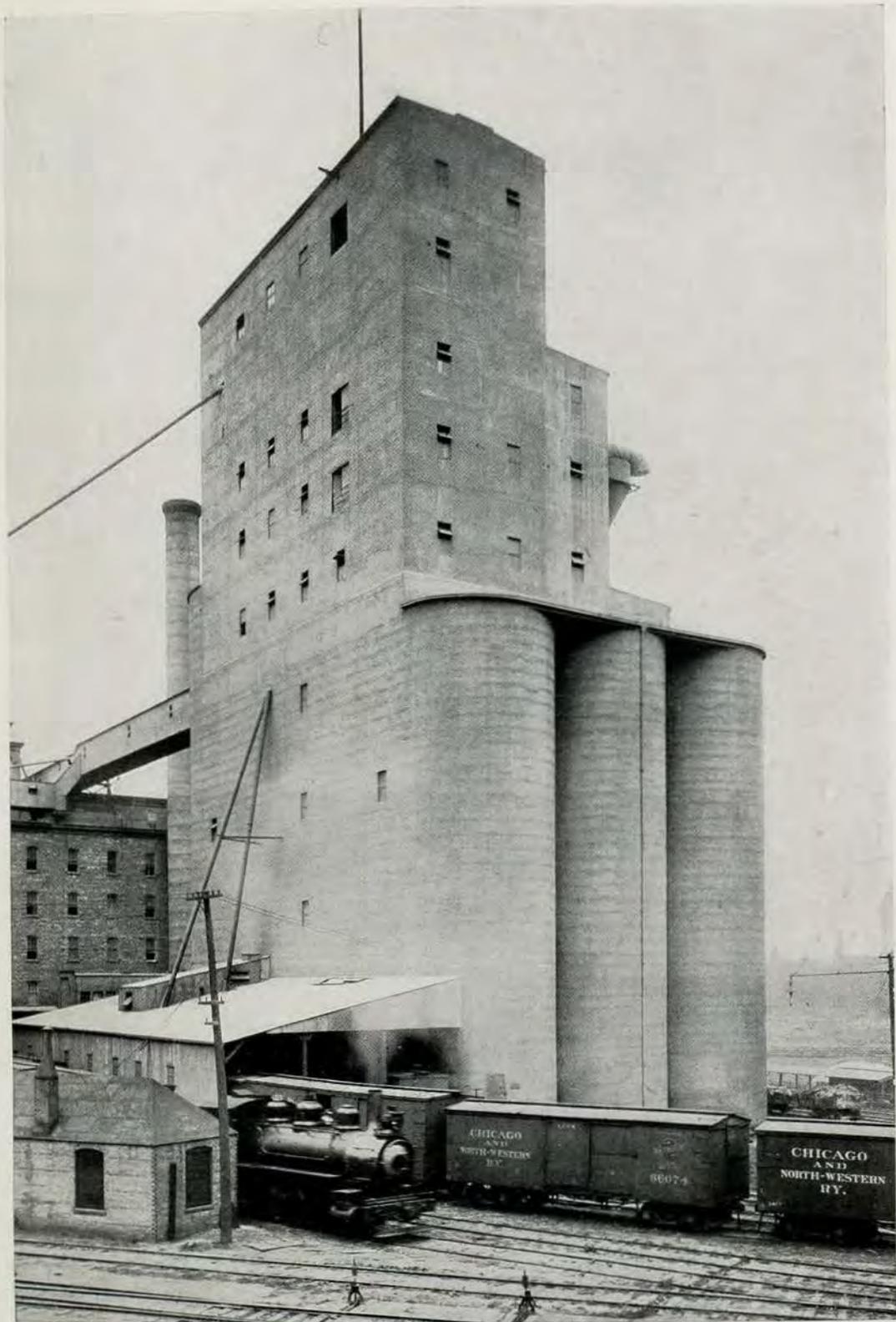




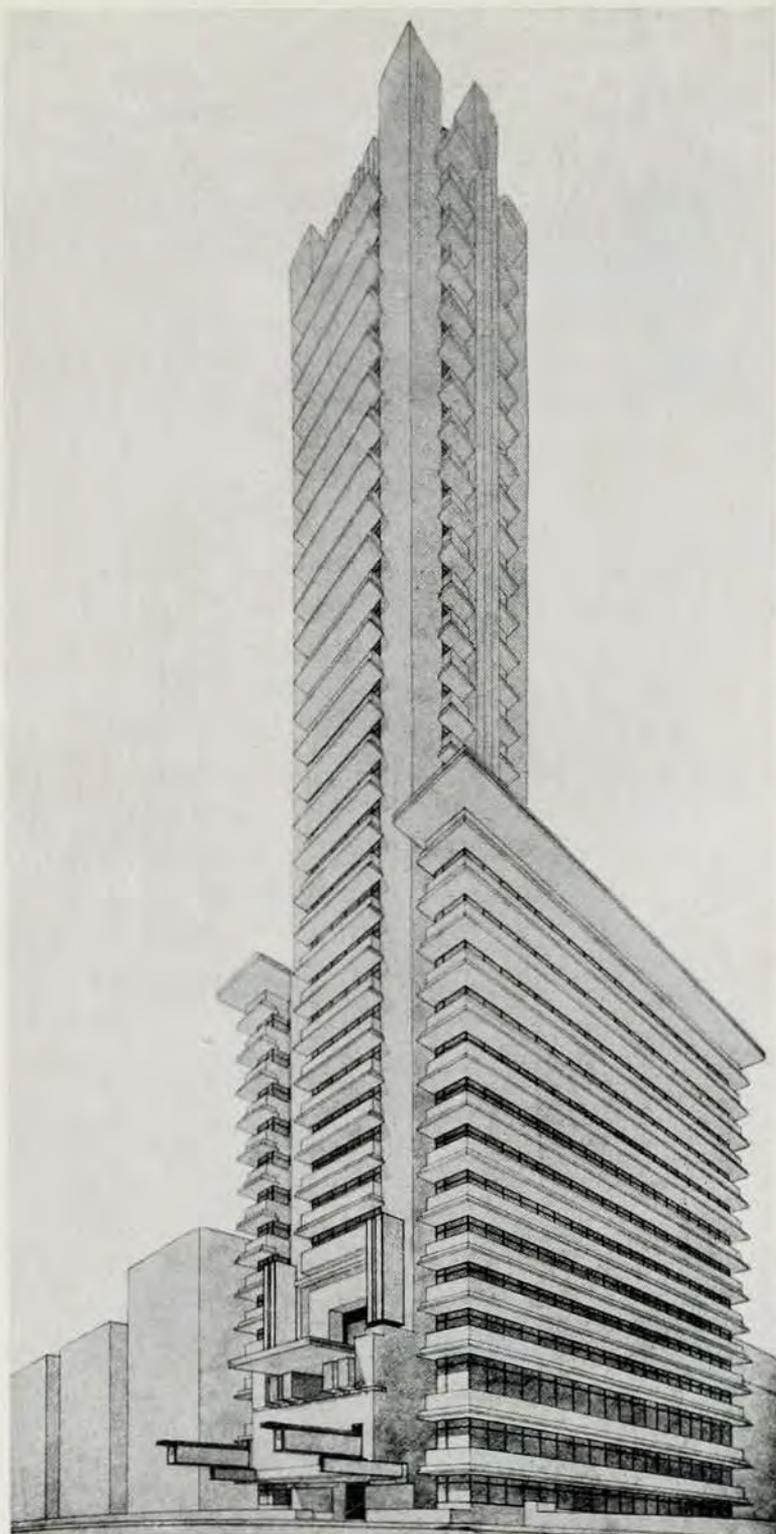
**BRUNO TAUT, Berlin, — Inneres der Viehhalle in Magdeburg. Eisenbetonbau. 1922**



**FRANK LLOYD WRIGHT,**  
Chicago, — Verwaltungsgebäude der Larkinwerke, Buffalo, N. Y.  
Ziegelverblendbau. 1903



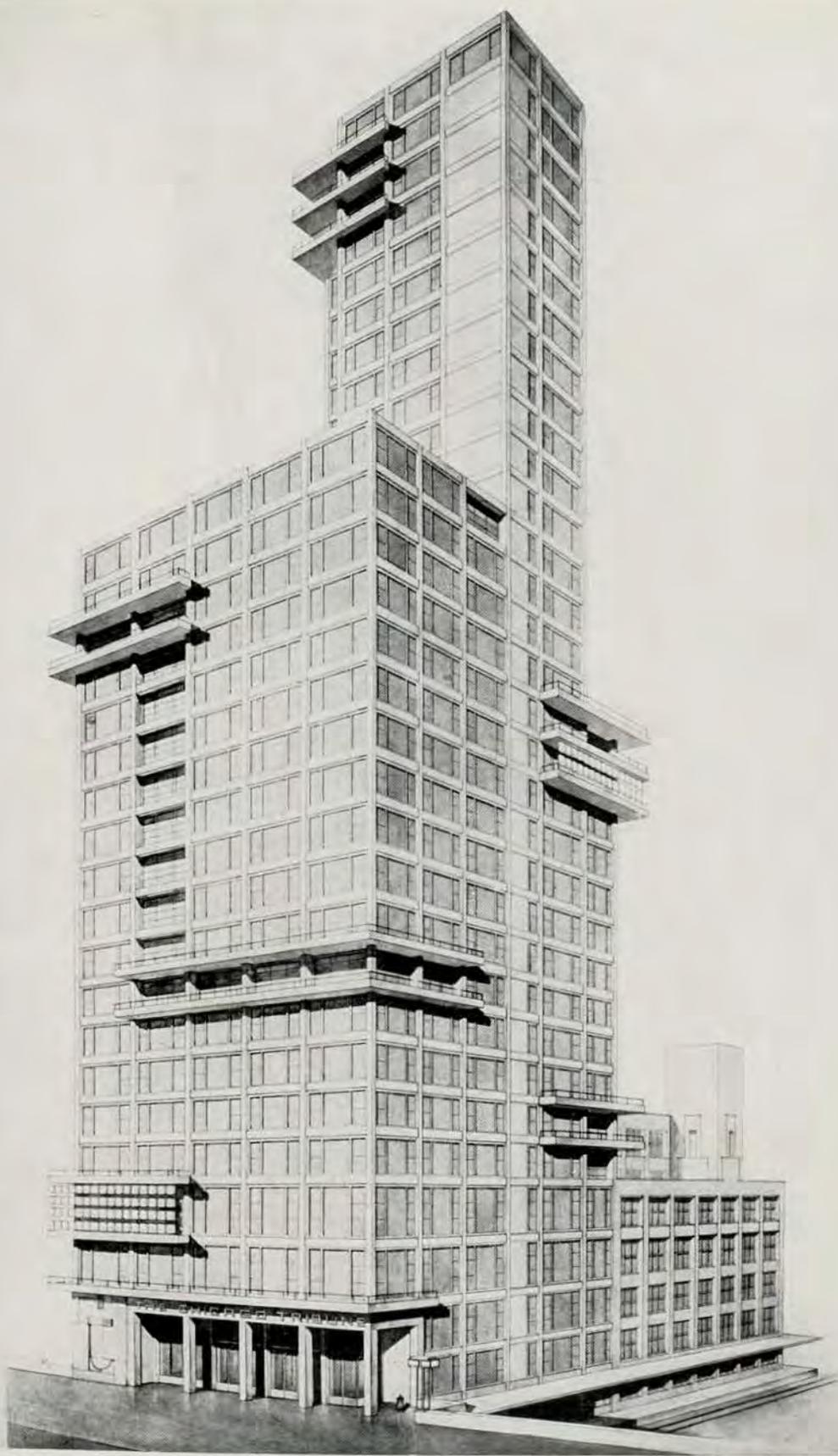
**Kornsilo der Washburn Crosby Ges. in Minneapolis, Amerika.  
Eisenbeton. Um 1910**



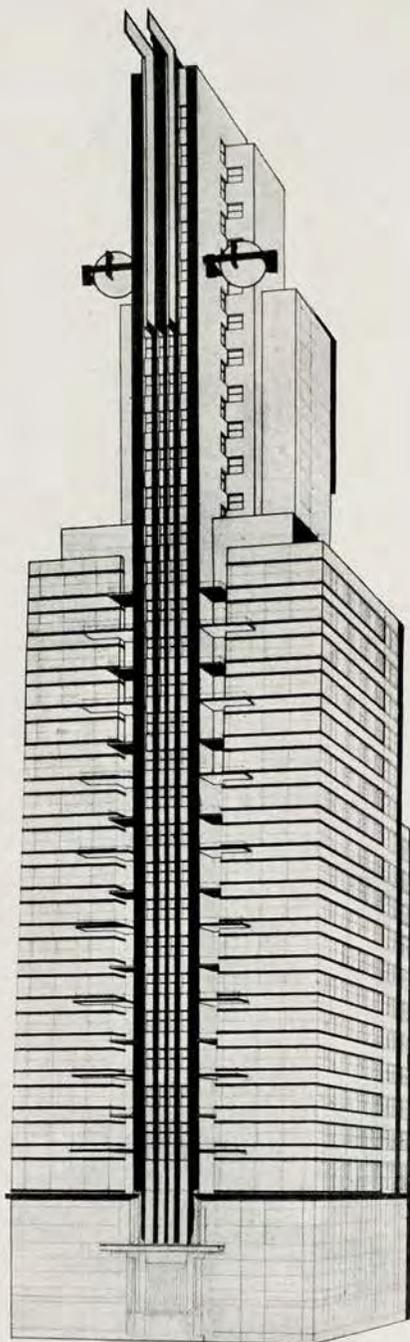
**B. BIJVOET und J. DUIKER,  
Zandvoort (Holland).**

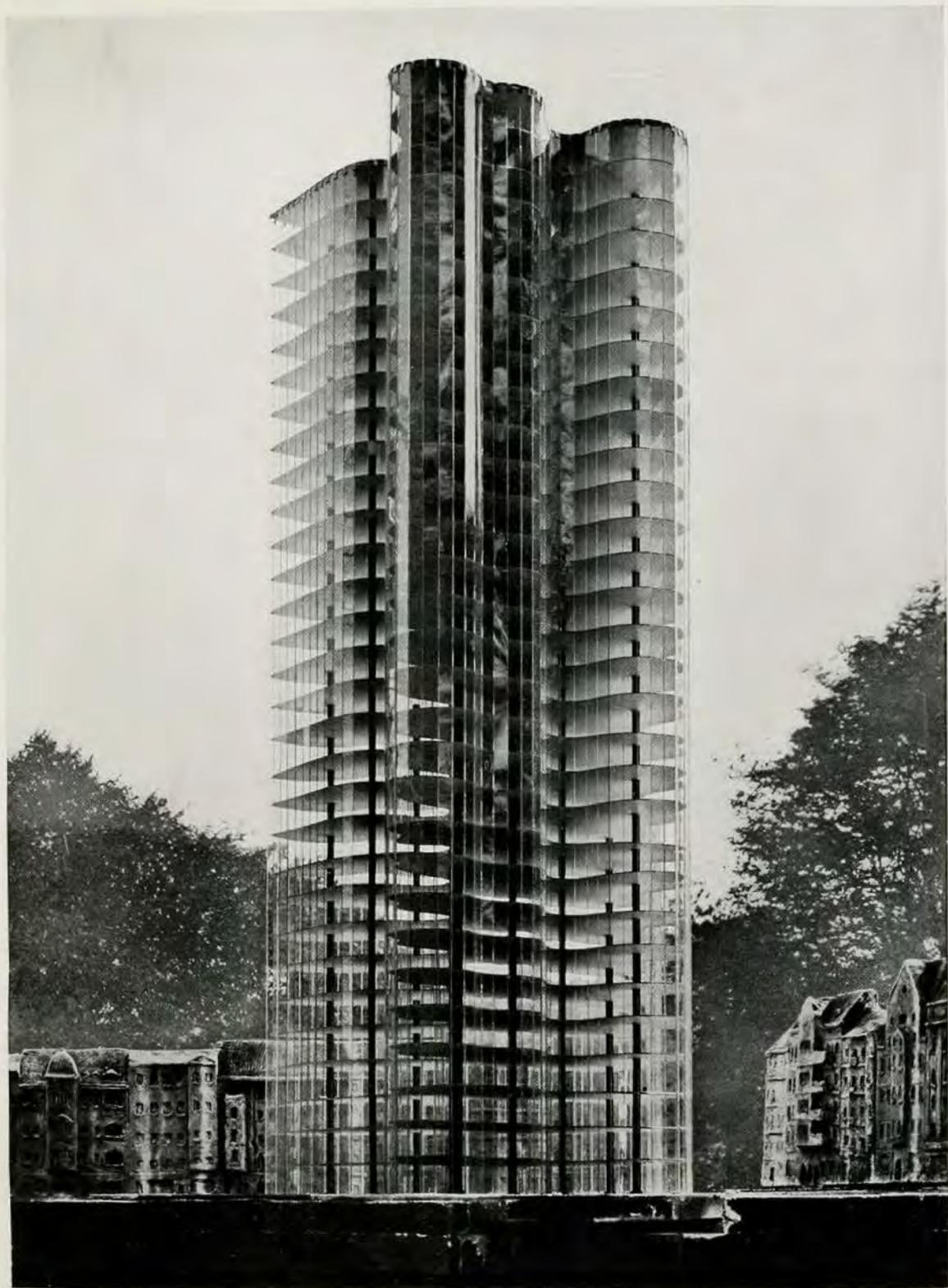
**Wettbewerbsentwurf für die  
„Chicago-Tribune“. 1922**

**WALTER  
GROPIUS,  
Dessau,  
Anhalt, mit  
ADOLF  
MEYER  
Wett-  
bewerbs-  
entwurf für  
die  
„Chicago-  
Tribune“.  
Eisen, Glas  
und Terra-  
cotta.  
1922**

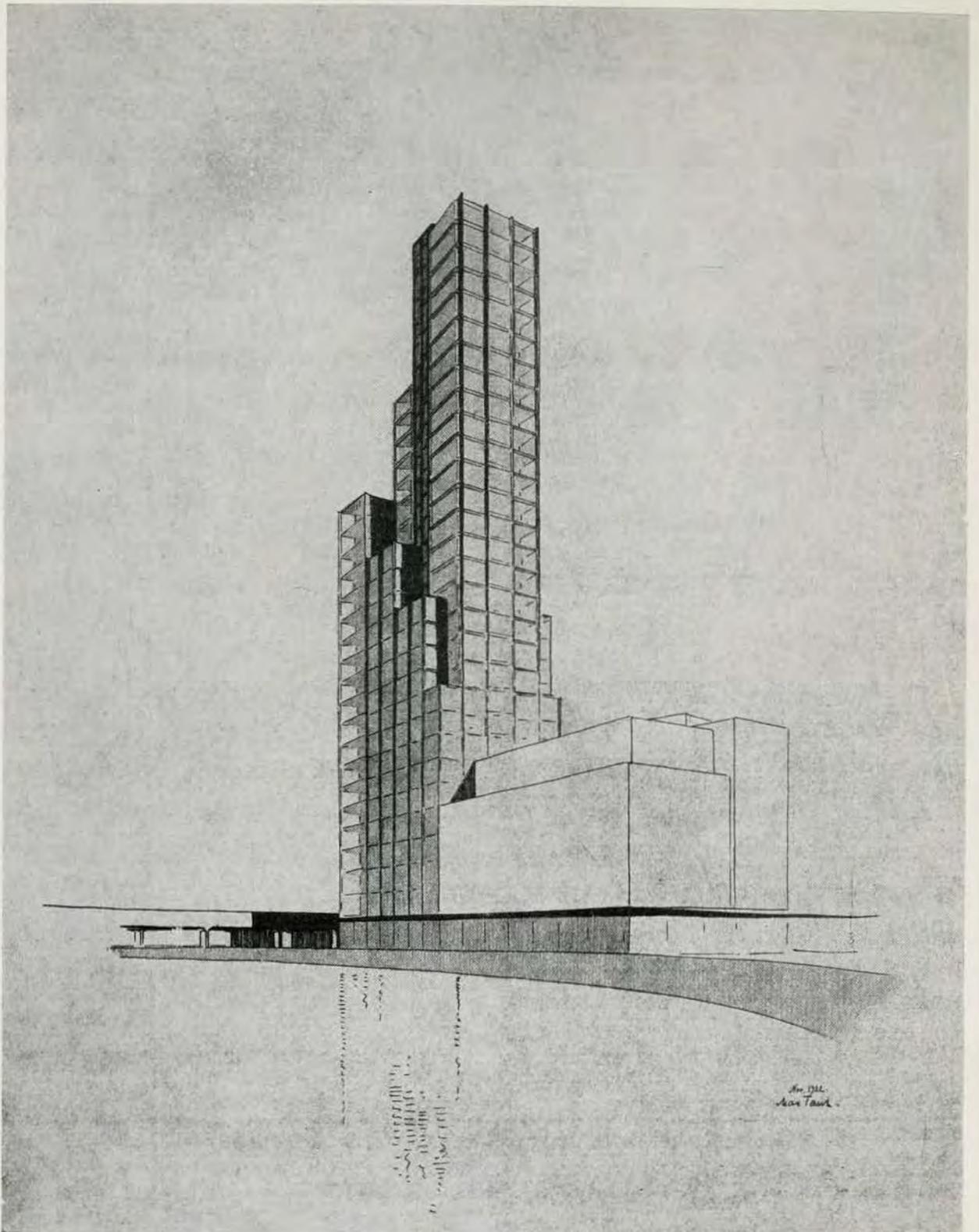


**KNUD LÖNBERG-HOLM,  
Hellerup, Dänemark.  
Wettbewerbsentwurf für  
die „Chicago-Tribune“.  
Stahlgerüst. Terracotta,  
farbig. Vorderansicht.  
1922**





**MIES VAN DER ROHE, Berlin, — Modell zu einem Hochhaus in Eisen und Glas. 1921**

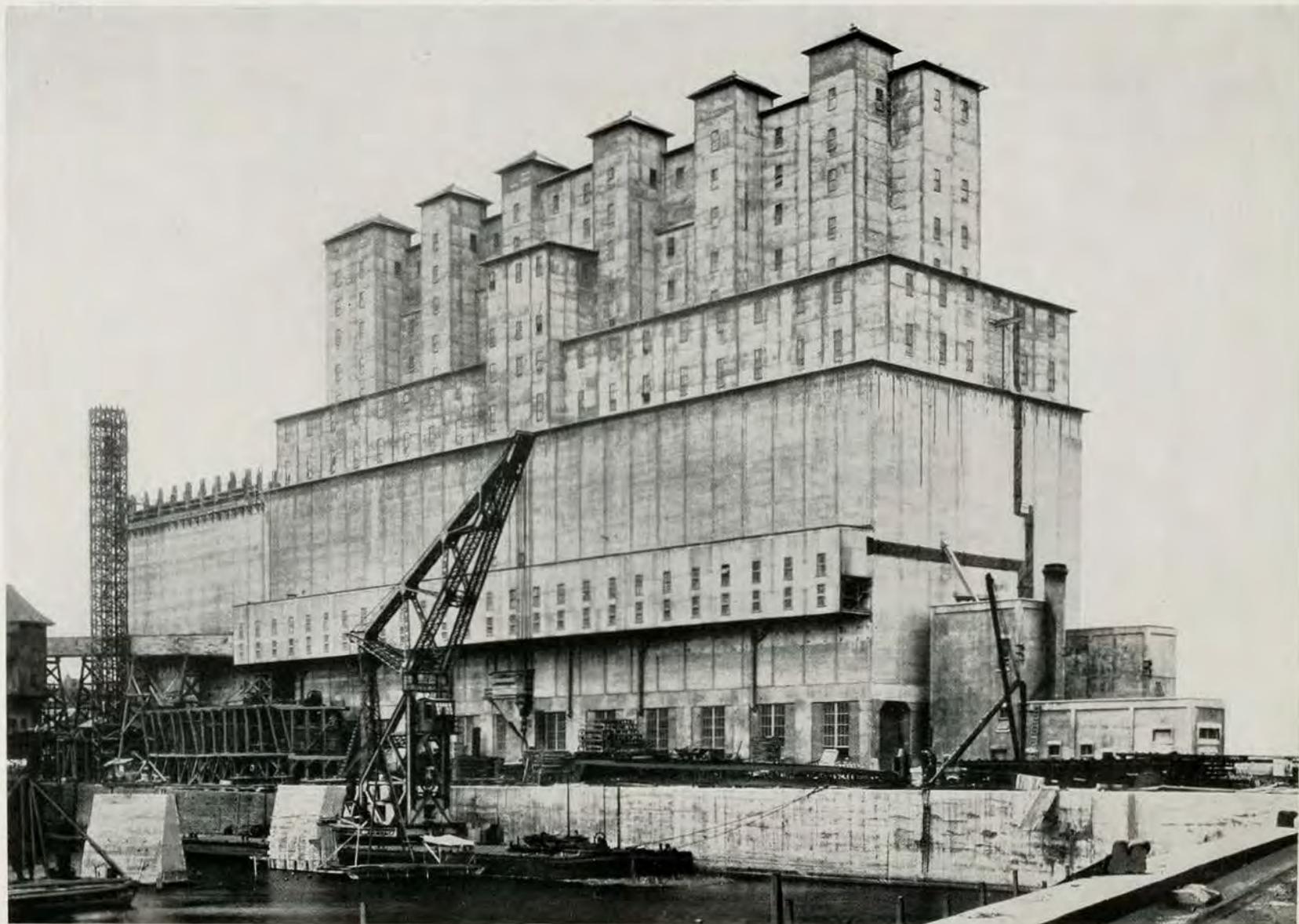


**MAX TAUT, Berlin, — Wettbewerbsentwurf für die „Chicago-Tribune“. 1922**

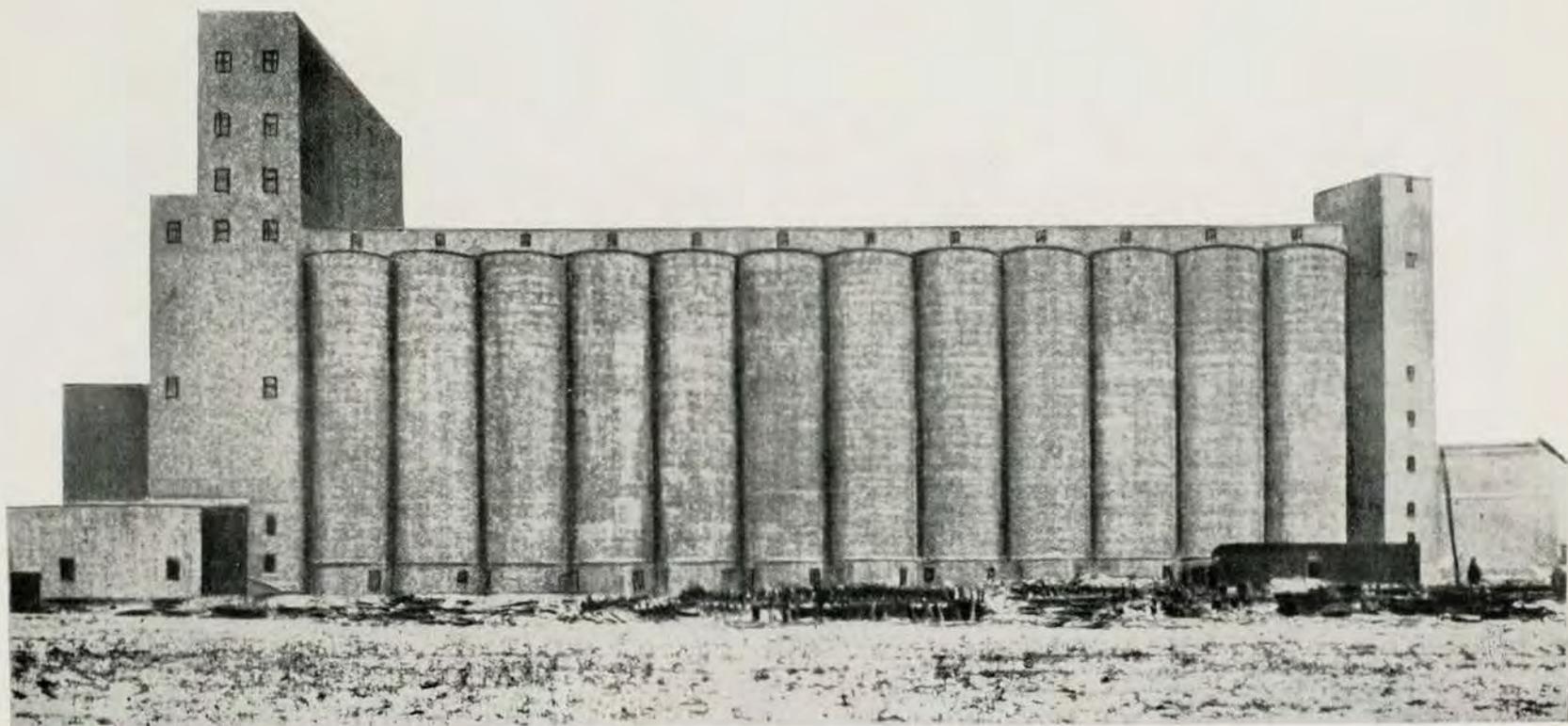


**RICHARD J. NEUTRA, (Österreich)**  
**Geschäftshaus. 1925**

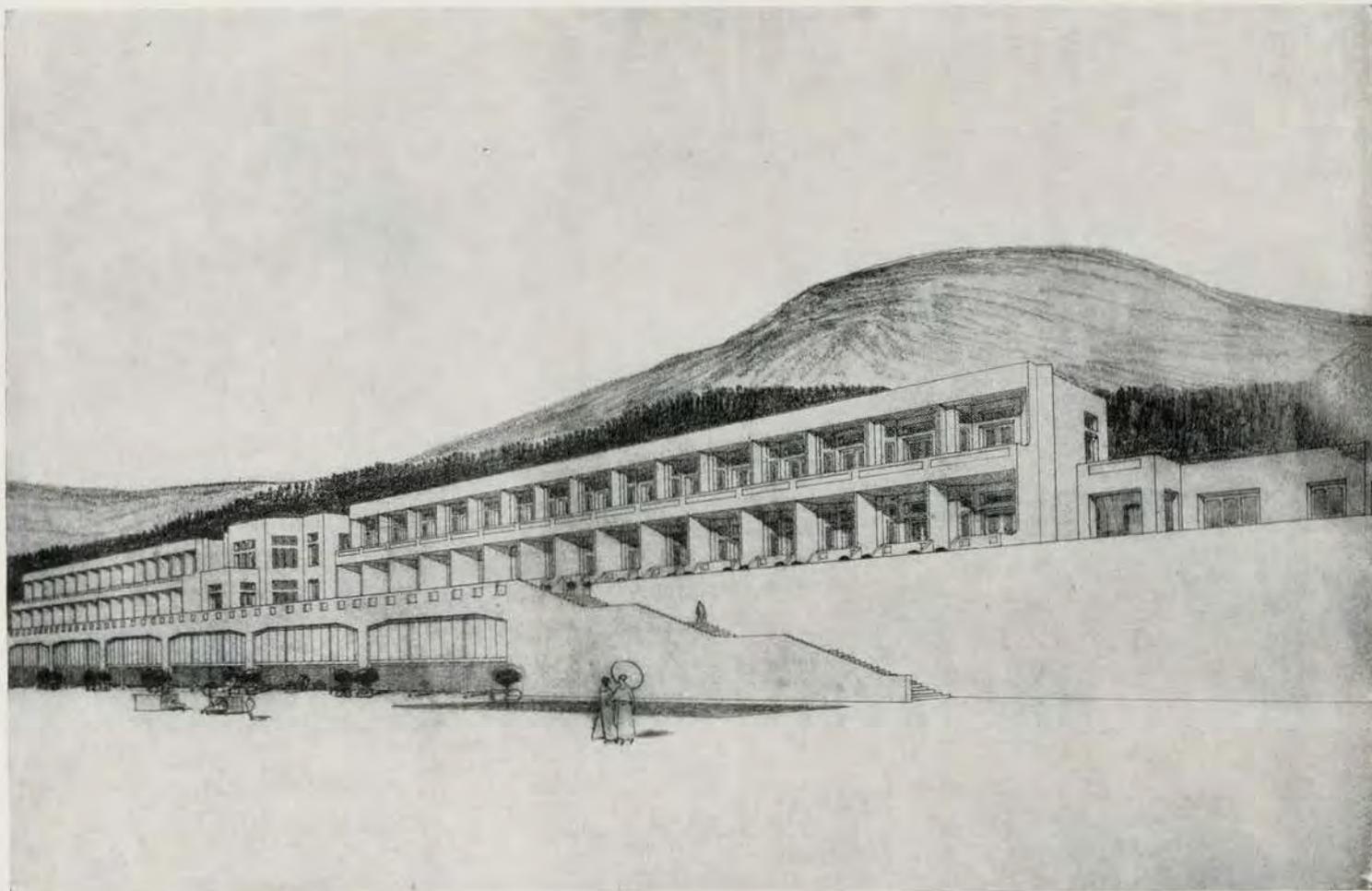
Klischee: Julius Hoffmann, Stuttgart  
aus Neutra: Wie baut Amerika?



Kornsilo mit Elevatoren. Montreal, Amerika. Um 1910

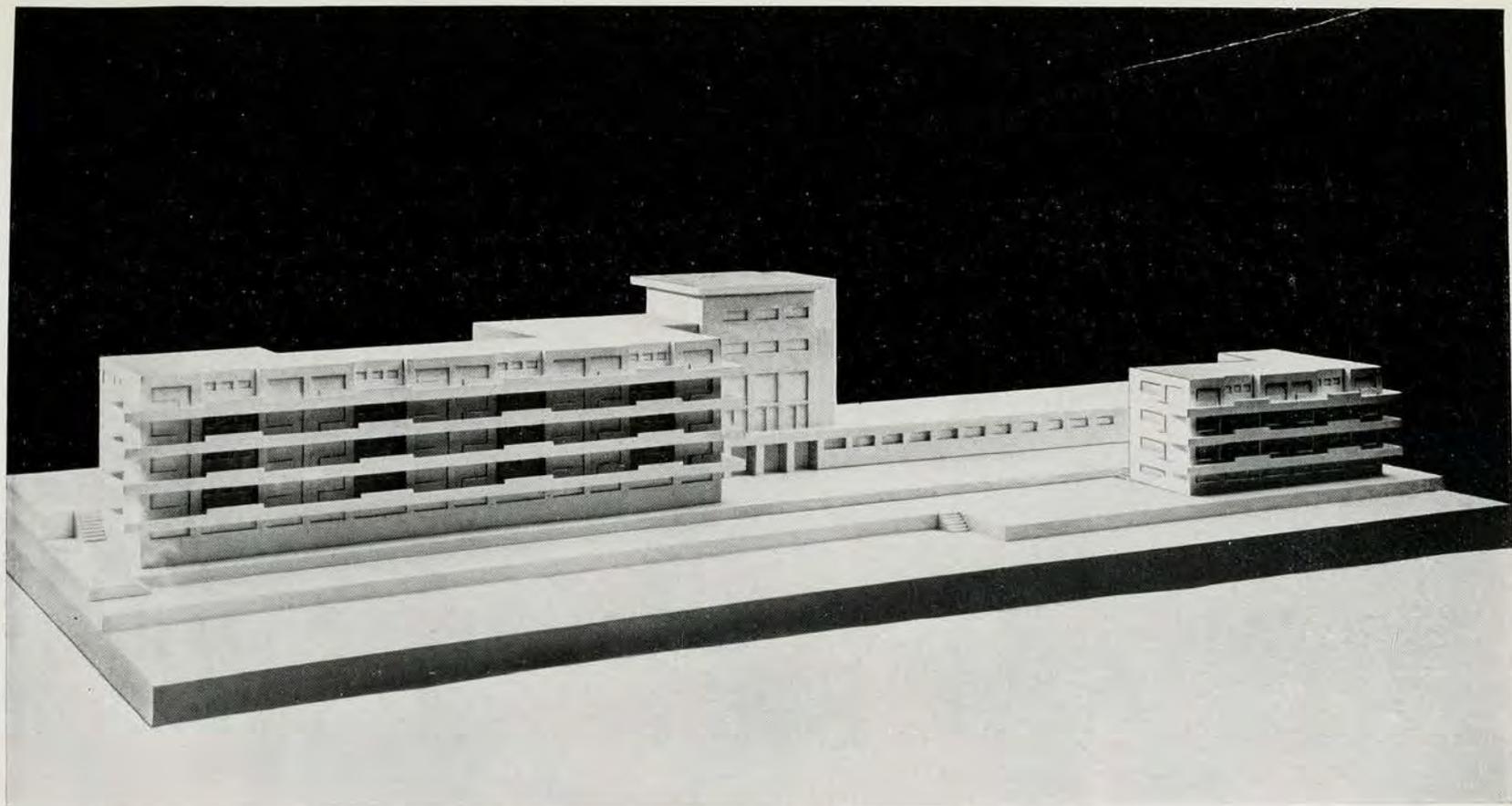


Kornsilo in Südamerika. Um 1910



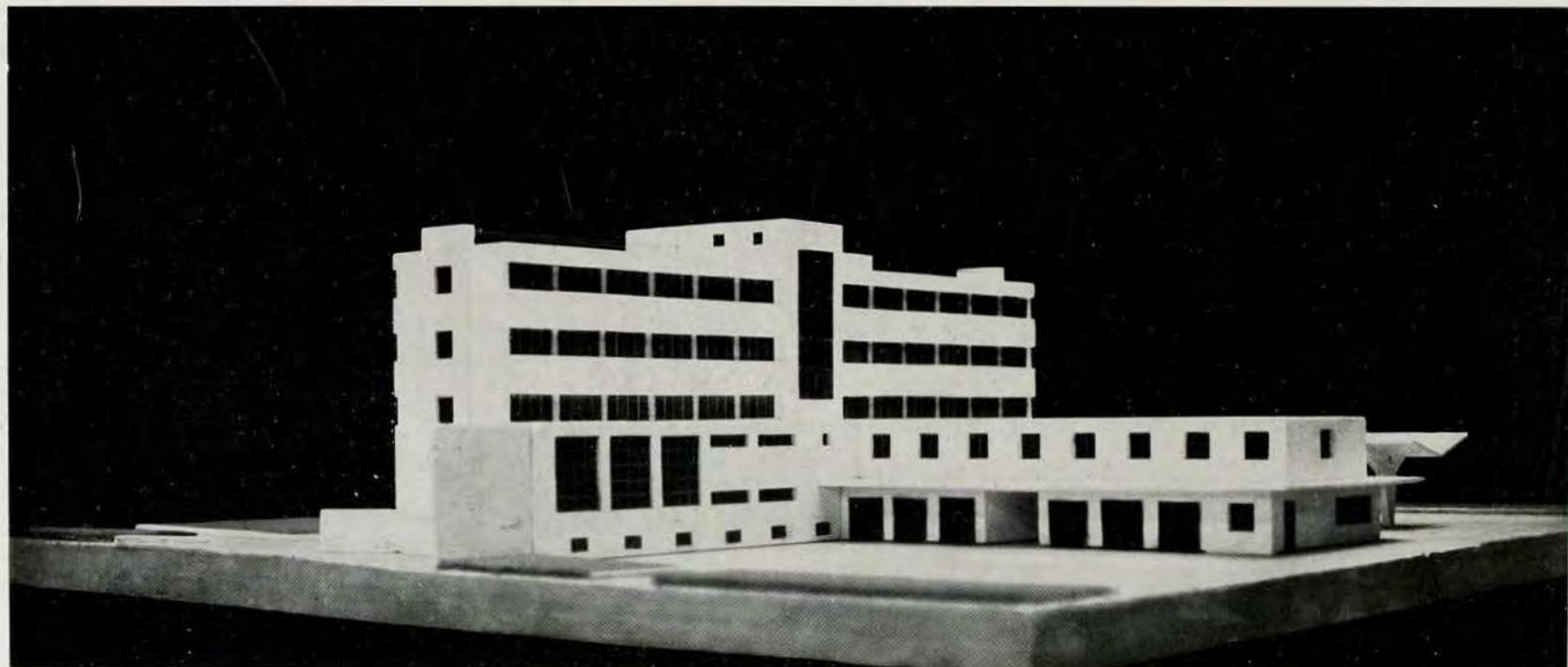
**TONY GARNIER, Lyon, (Frankreich)**  
**Pavillon für Heliotherapie.**

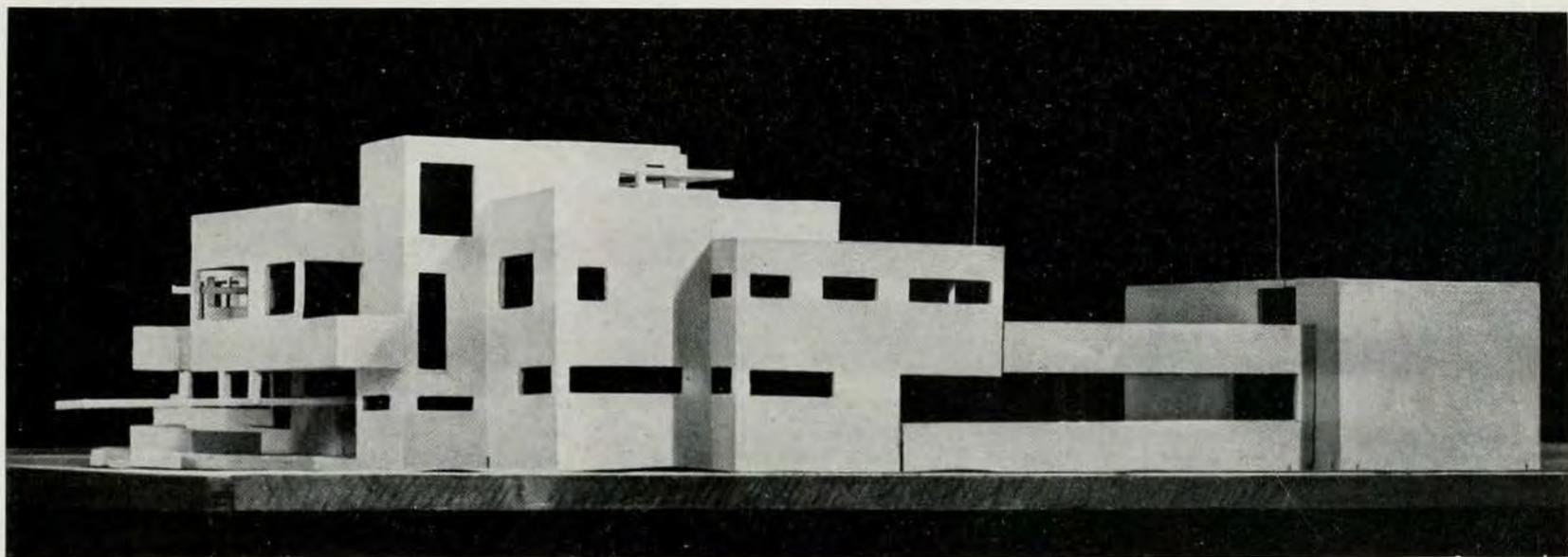
Klischee; Dreimaskenverlag  
aus Behne: Der moderne Zweckbau



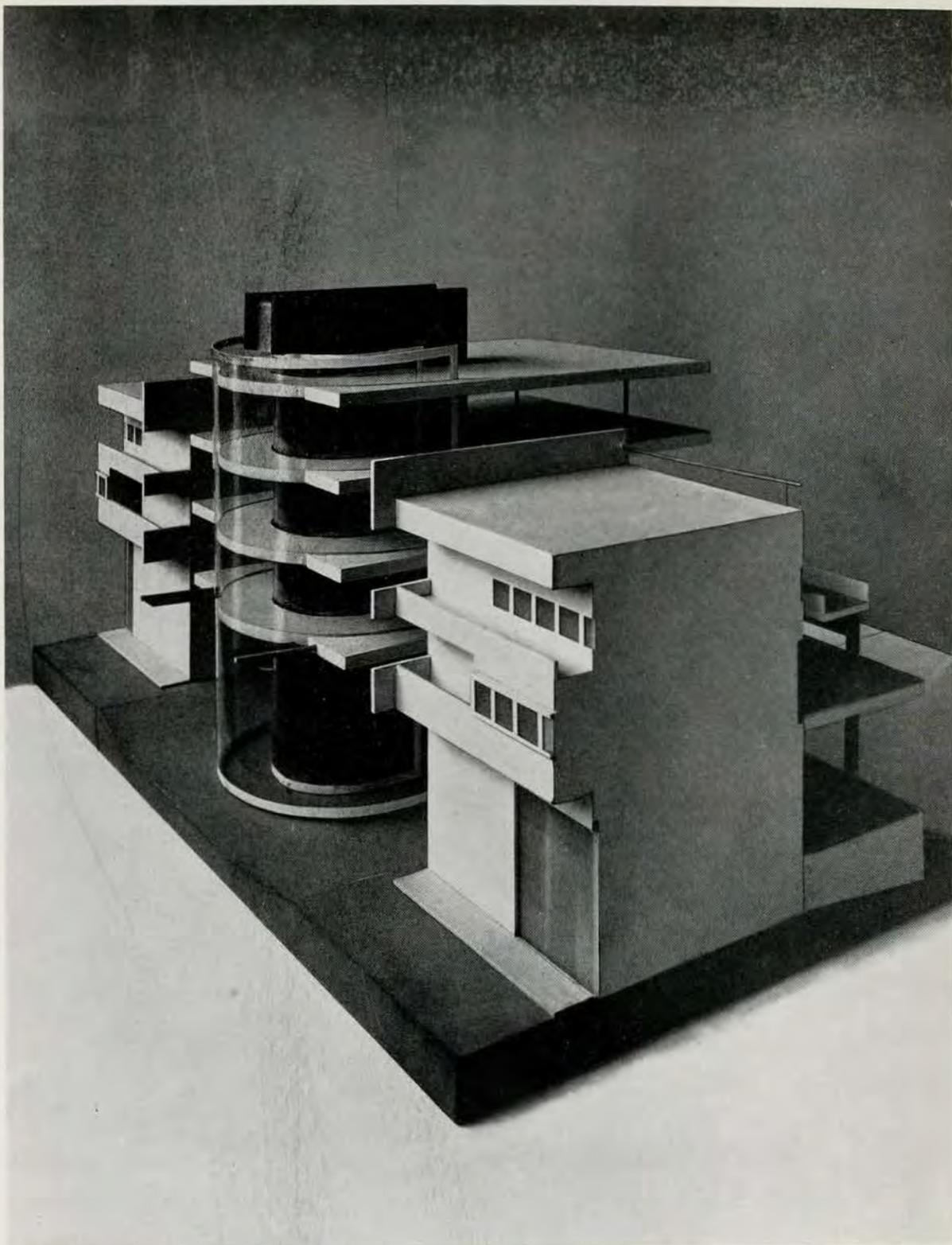
**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt, — Modell zu einem Internationalen Philosophenheim auf dem Burgberg mit ADOLF MEYER in Erlangen. 1923**

**GABRIEL GUEVREKIAN (Persien), Paris, — Entwurf zu einem Hotel für Automobiltouristen. Eisenbeton. Horizontale Schiebefenster. 1923**

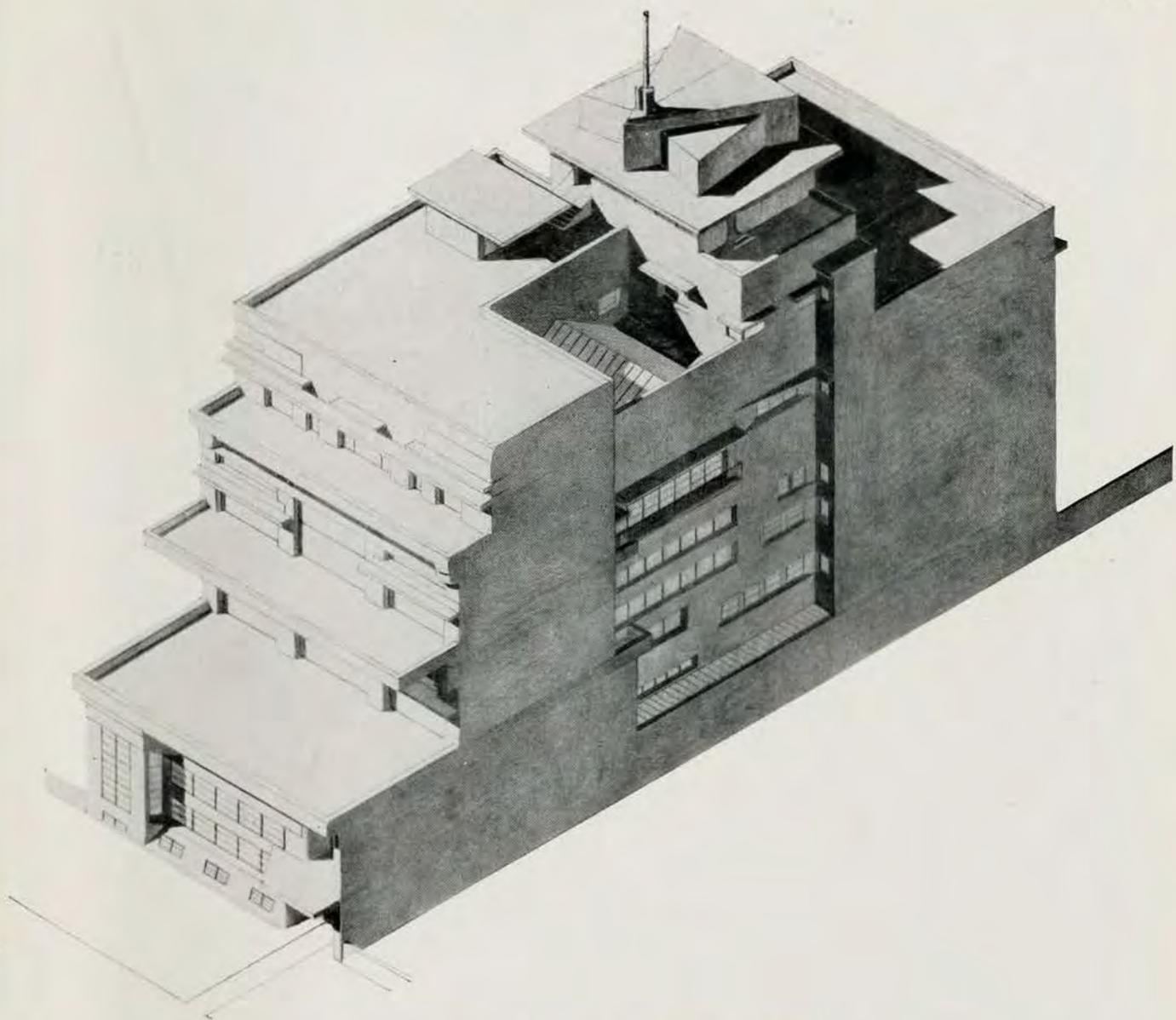




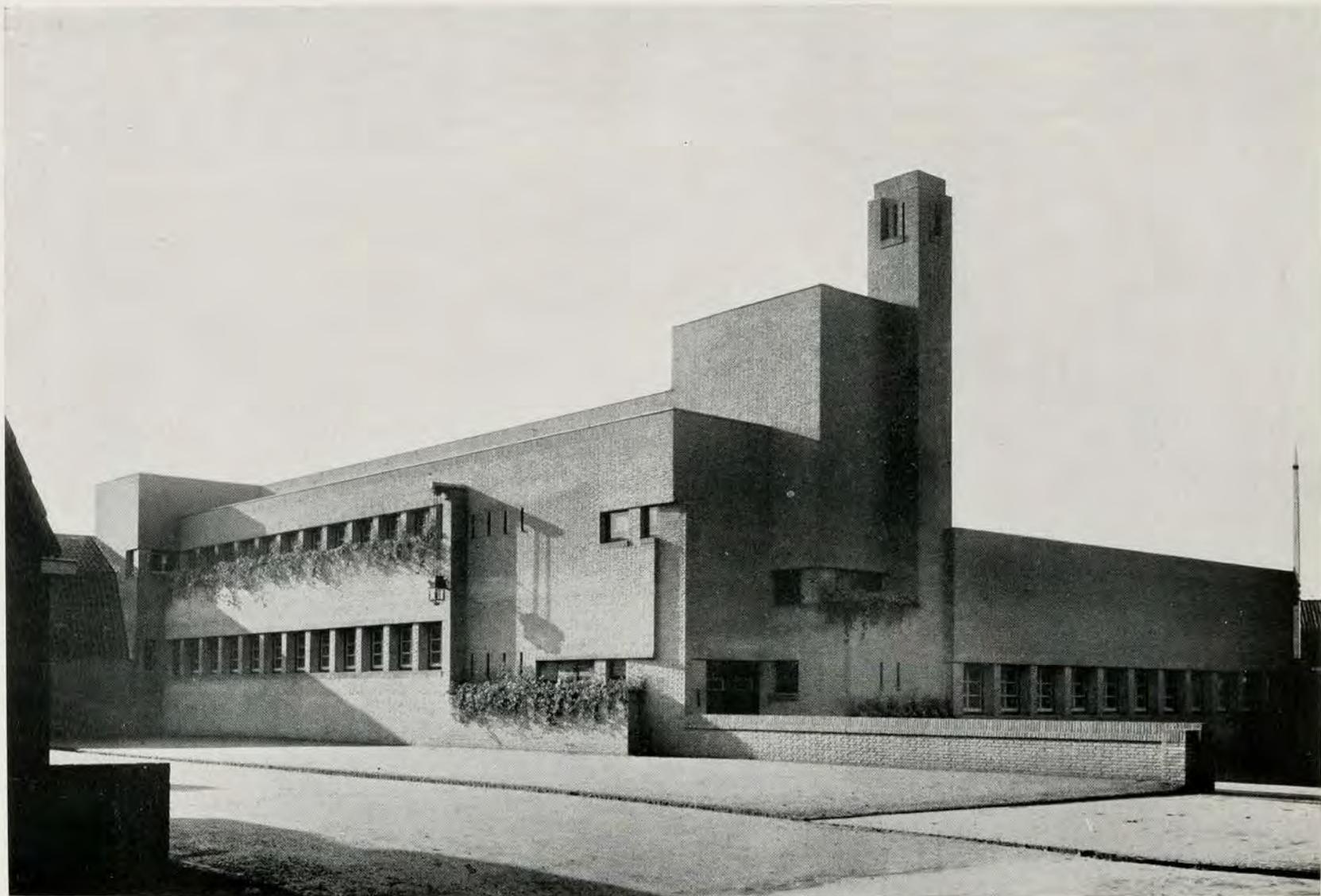
**THEO VAN DOESBURG und C. VAN EESTEREN, (Holland), — Modell zu einem Wohnhaus in Beton, Eisen, Glas.  
Ostseite. 1923**



**ARTHUR KORN, Berlin, — Wettbewerbsmodell für das Geschäftsviertel in Haifa.  
(Der Mittelbau.) Eisen, Eisenbeton, Glas. 1923**



**HUGO HÄRING, Berlin, — Entwurf zum Neubau des Klubs  
„Germania“ in Rio de Janeiro. 1923**



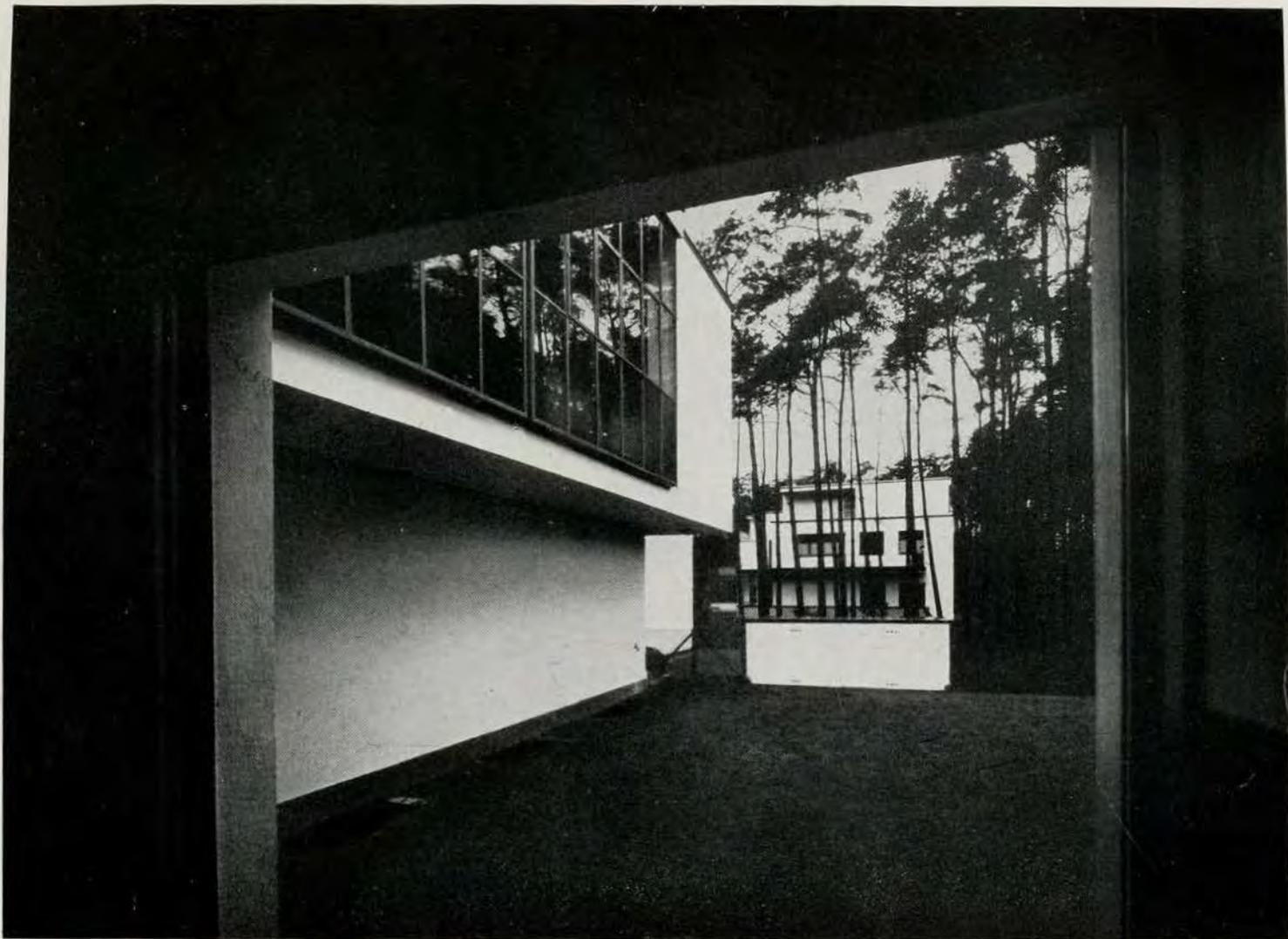
**W. M. DUDOK, Hilversum (Holland) — Schule in Boschdrift bei Hilversum. Backsteinbau.  
1921/22**



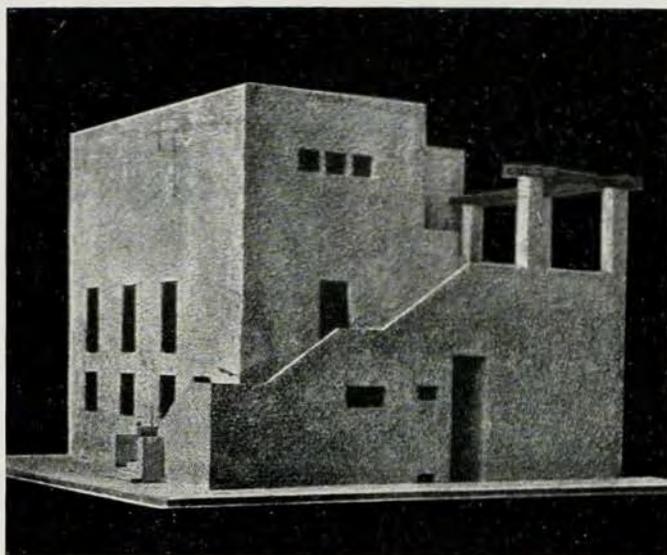
**61** Umbau des Dünenhauses „Allegonda“ Katwyk (Holland)  
Entwurf: M. Kamerlingh Onnes. Architekt: J. J. P. Oud, Rotterdam. 1917



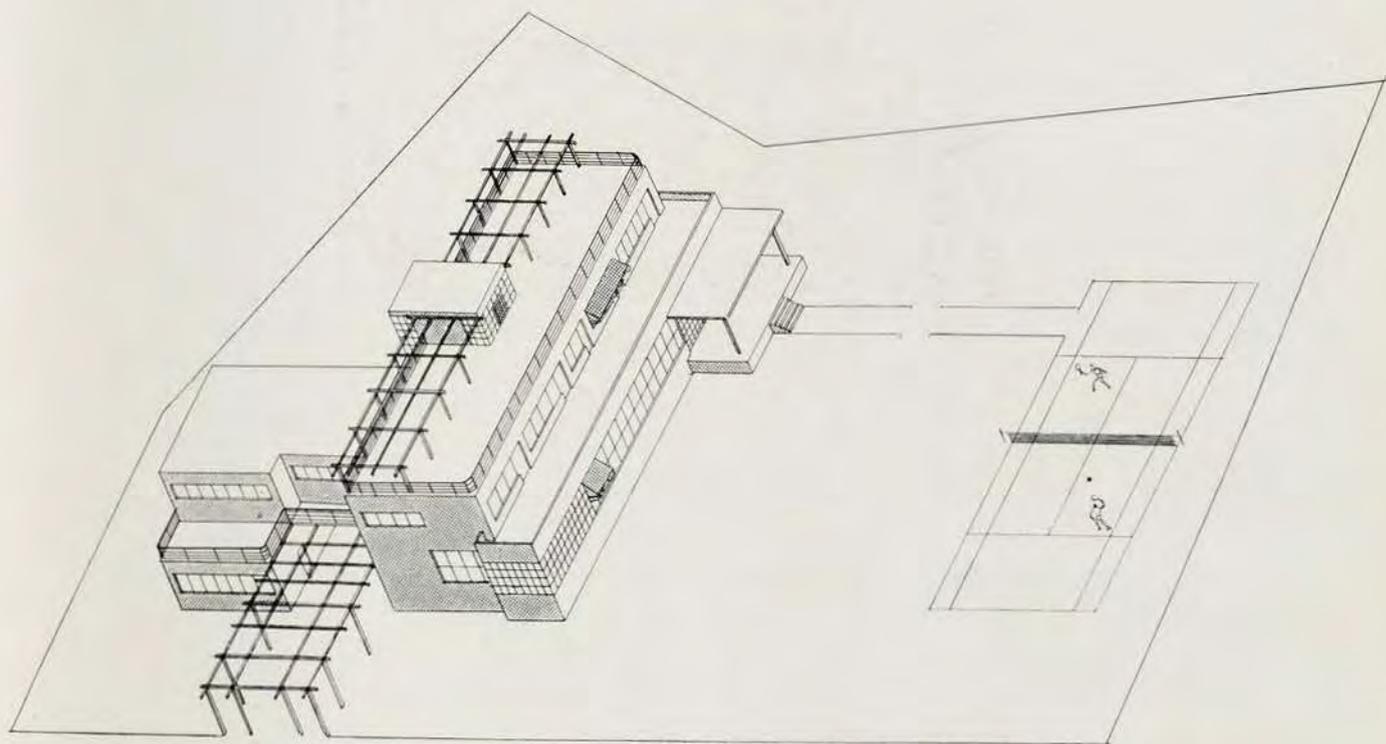
**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt  
Doppelhaus der Meistersiedlung in Dessau. 1925/26**



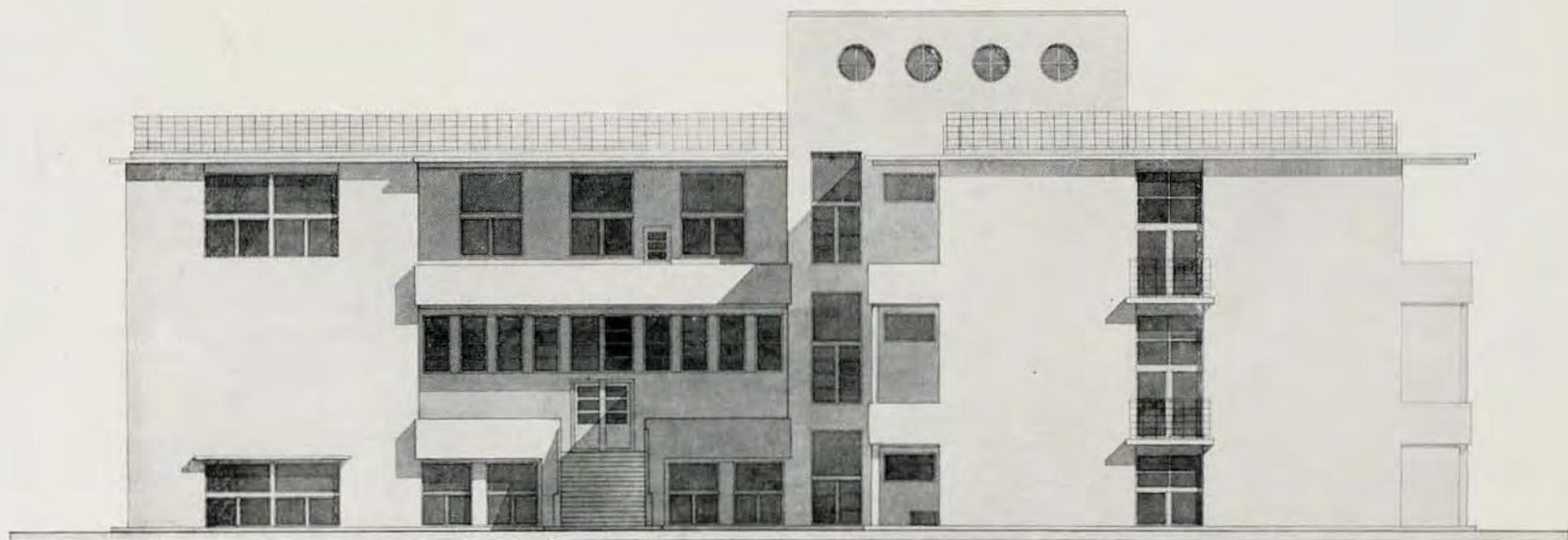
**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt  
Doppelhaus der Meistersiedlung in Dessau. 1925/26**



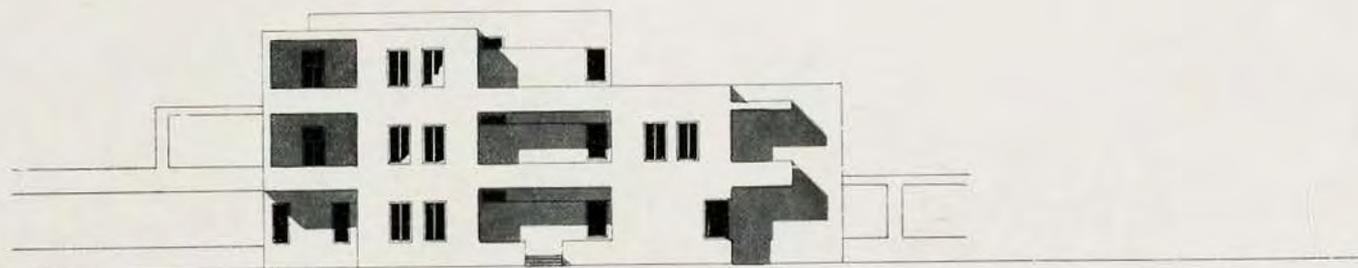
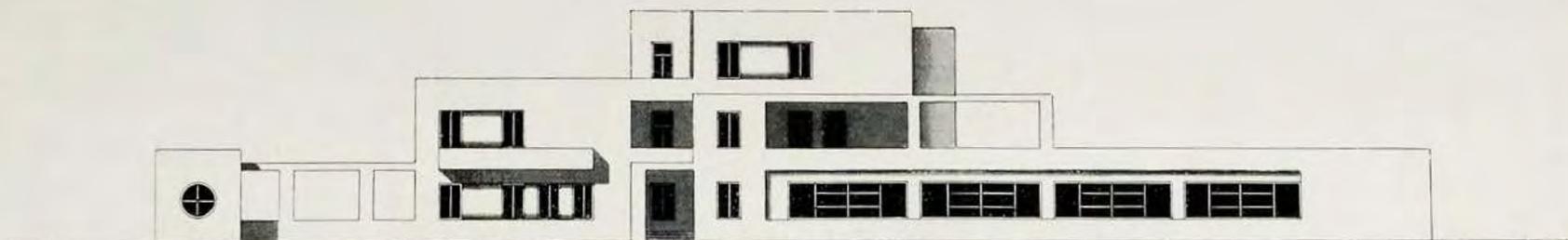
**ADOLF LOOS, Wien, — Modell zu einem Wohnhaus. 1924**



Jaromir Krejcar, Prag, Tschechoslowakei, — Wohnhaus-Projekt. 1926



JAROSLAW FRAGNER, Prag, — Entwurf für ein Sanatorium in Unzhorod. Beton. 1922

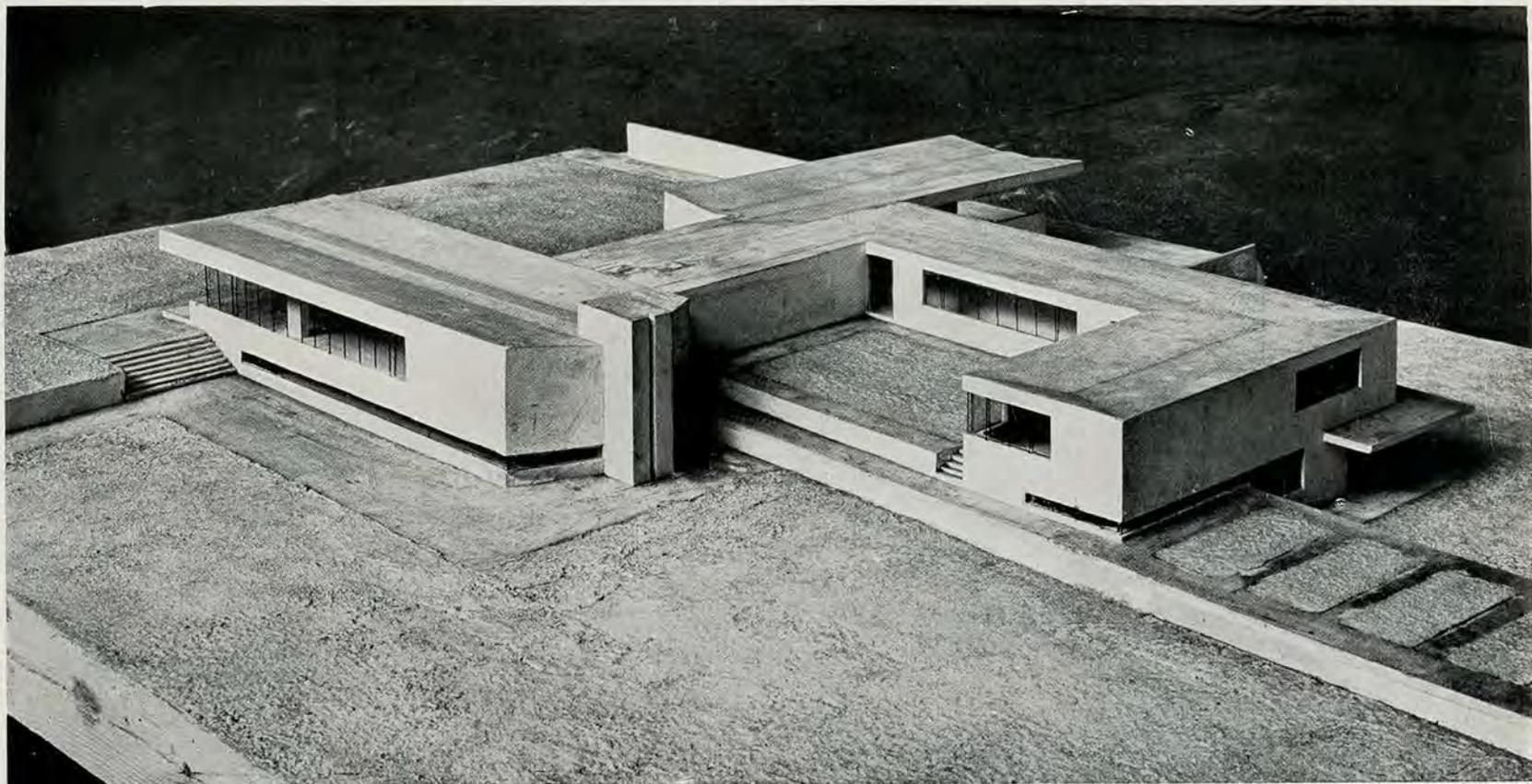


VIT OBRTTEL, PRAG, – Entwurf für ein Wohnhaus in Beton. 1922

FRANK LLOYD WRIGHT, Chicago, — Städtisches Wohnhaus in Chicago. Südseite. 1906



**MIES VAN DER ROHE, Berlin, — Modell zu einem Landhaus in Eisenbeton. 1923**

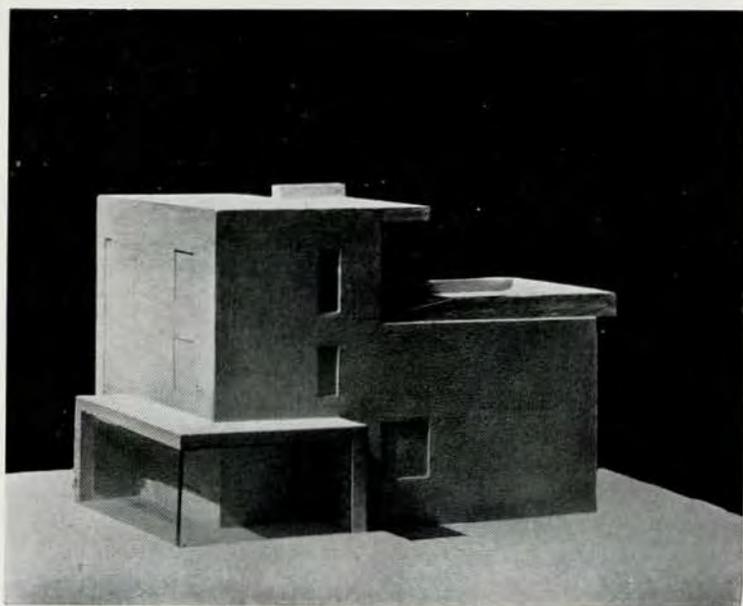
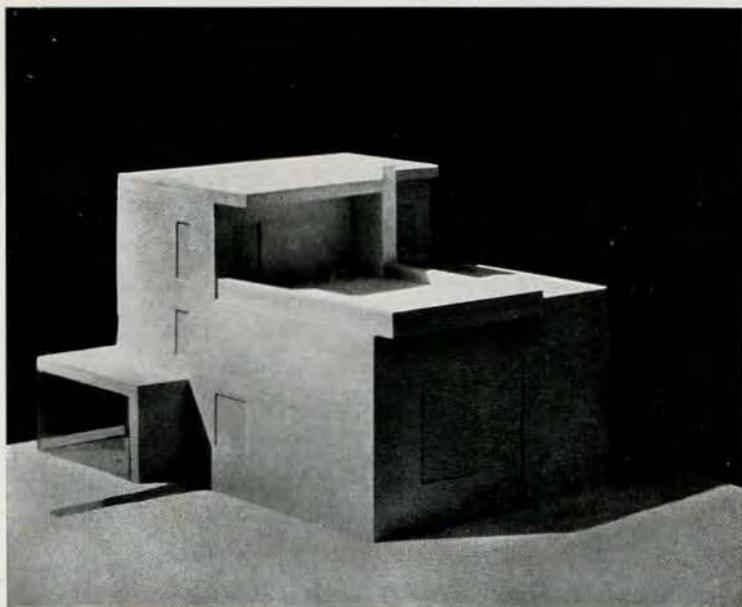




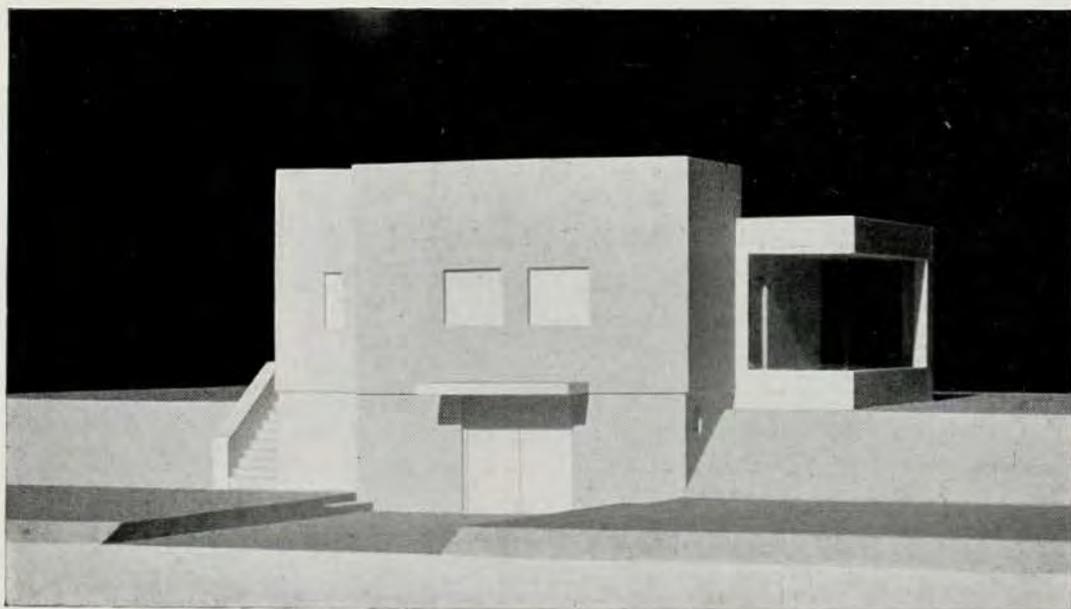
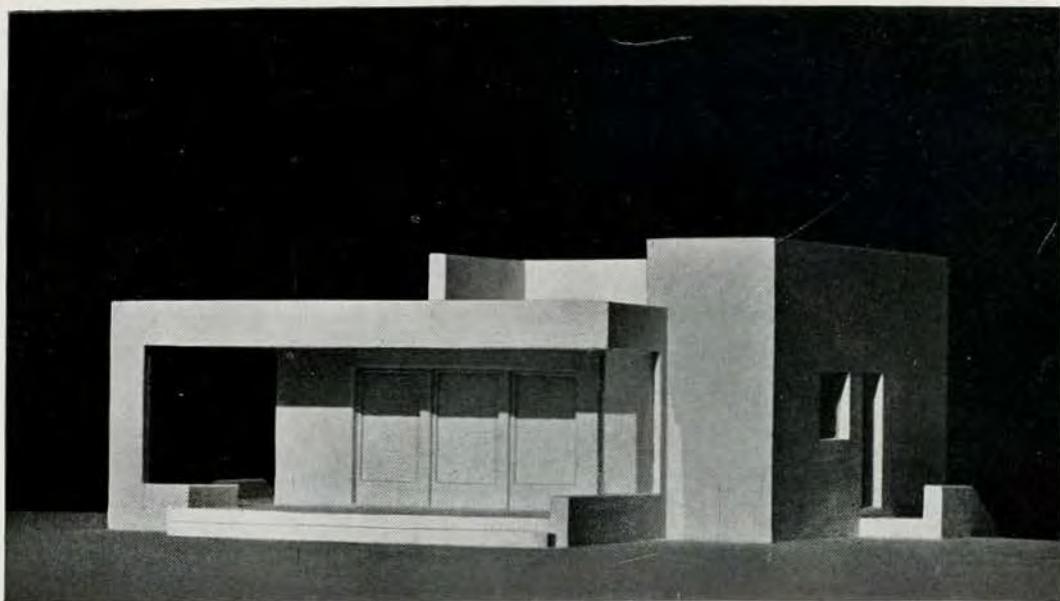
**ERICH MENDELSON, Berlin, — Doppelwohnhaus am Karolingerplatz. Westend b. Berlin.  
Putzflächen und Hintermauerungssteine mit Ölanstrich. 1922**



**KARL SCHNEIDER, Hamburg, — Haus Michaelsen, Falkenstein a. d. Elbe, bei Hamburg. Backstein gekalkt. 1923**



**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt, — Modell zu einem Serienhaus. 1923**



**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt, mit ADOLF MEYER.**  
**Modell zu einem Strandhaus auf der Düne. 1924**



**LE CORBUSIER und PIERRE JEANNERET, Paris, — Landhaus in Vaucluse  
bei Paris. 1923**



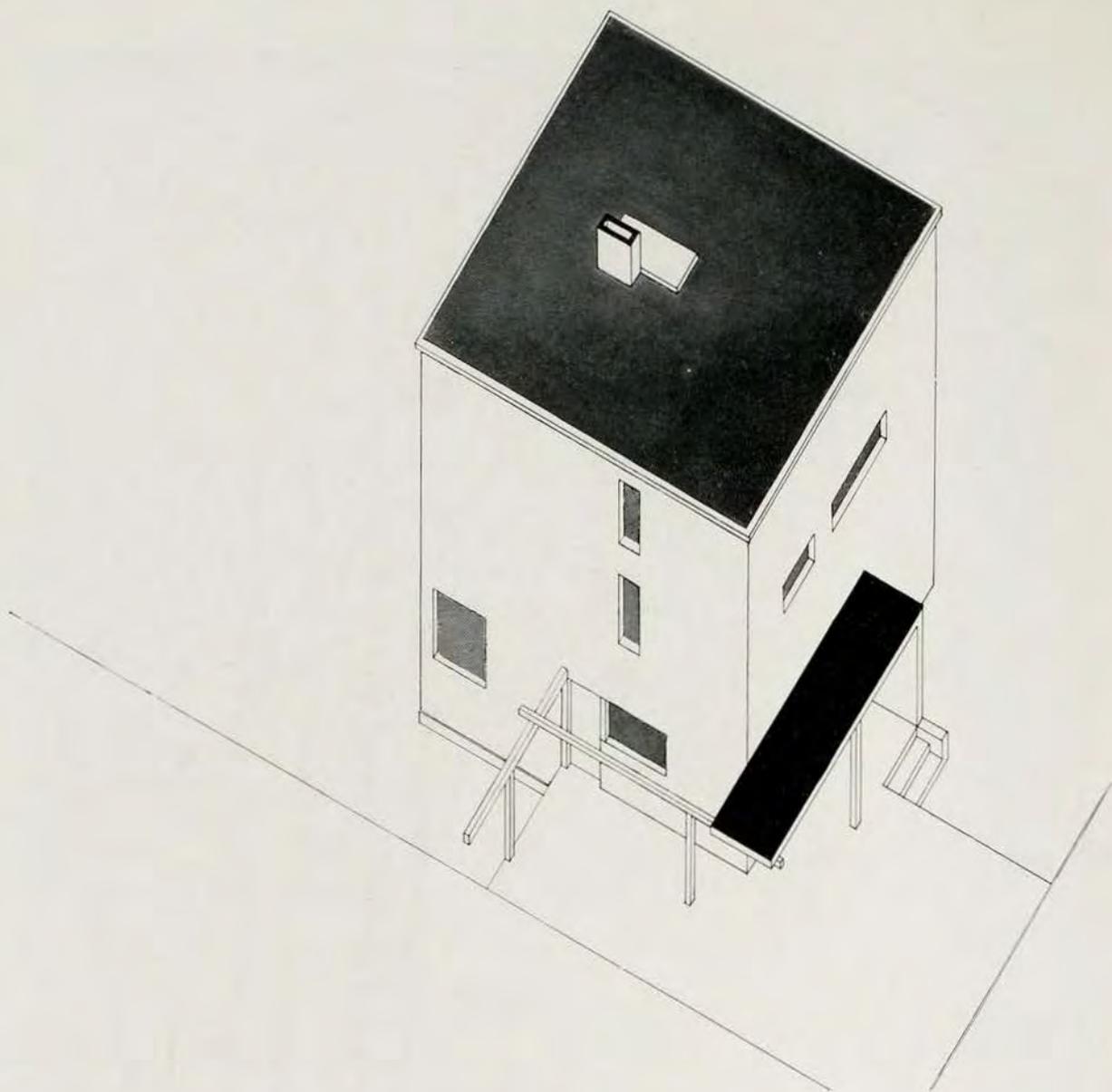
**LE CORBUSIER und PIERRE JEANNERET, Paris, — Atelierhaus in Paris. 1923**



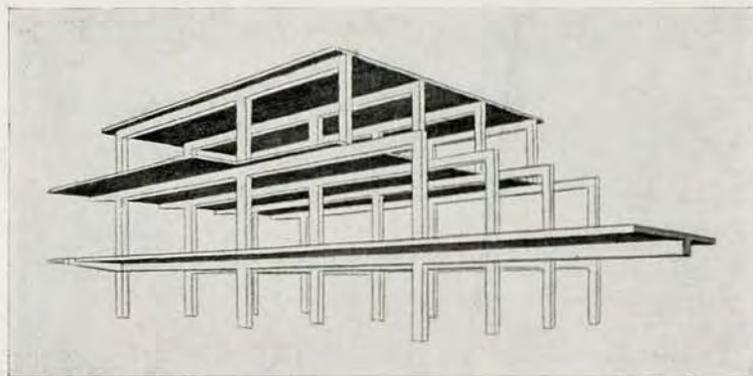
**G. RIETVELD, Utrecht (Holland), — Wohnhaus in Utrecht. Beton, Eisen, Glas. 1924/25**

**G. RIETVELD, Utrecht (Holland), – Wohnhaus in Utrecht. Beton, Eisen, Glas. 1924/25**

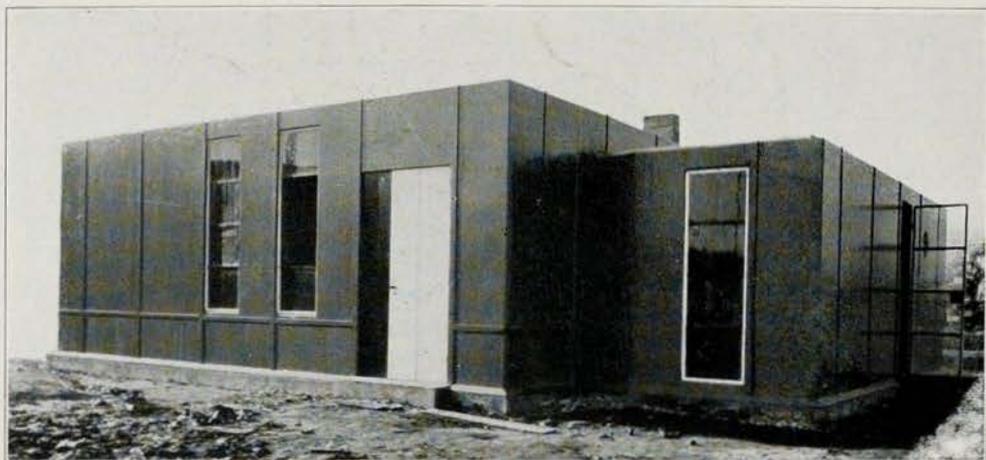




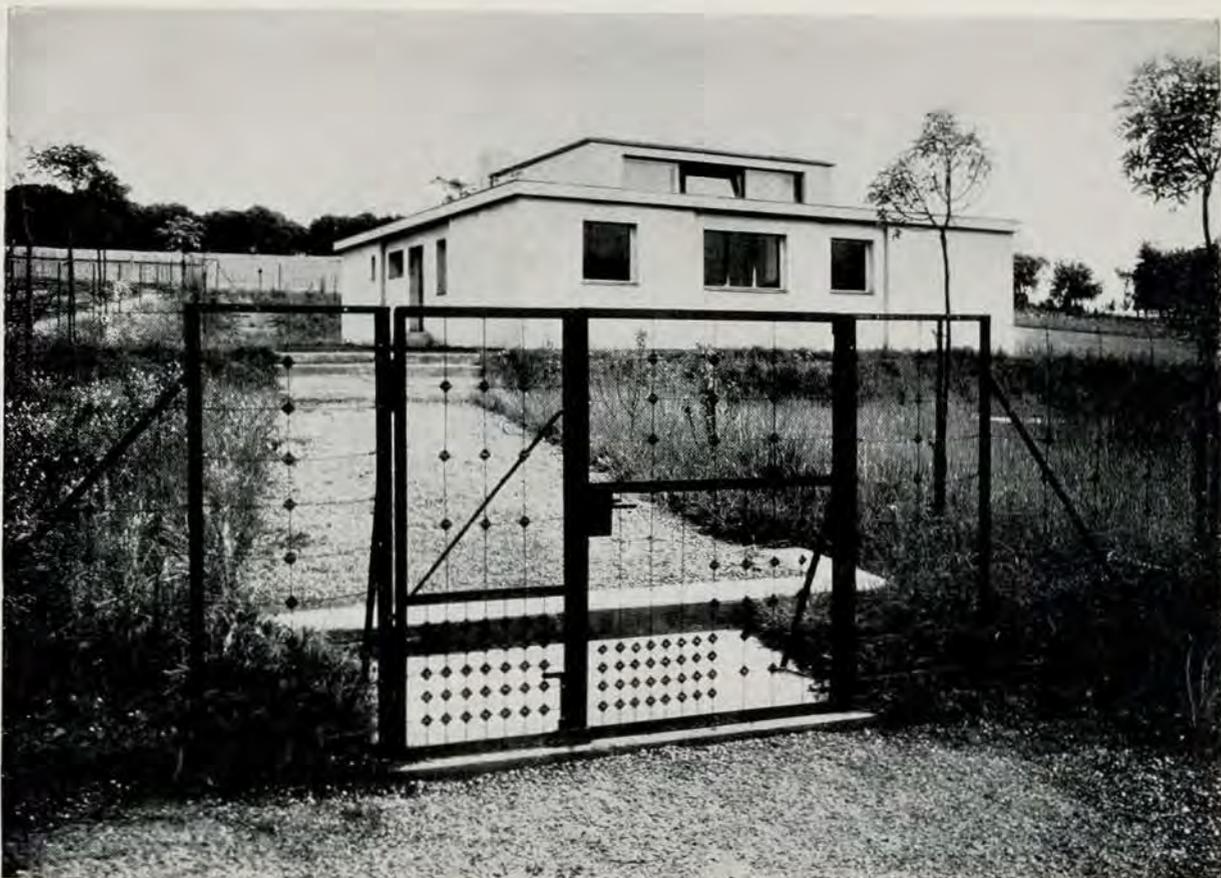
**FARKAS MOLNÁR (Ungarn), Weimar, — Entwurf zu einem  
Einfamilienhaus. 1923**



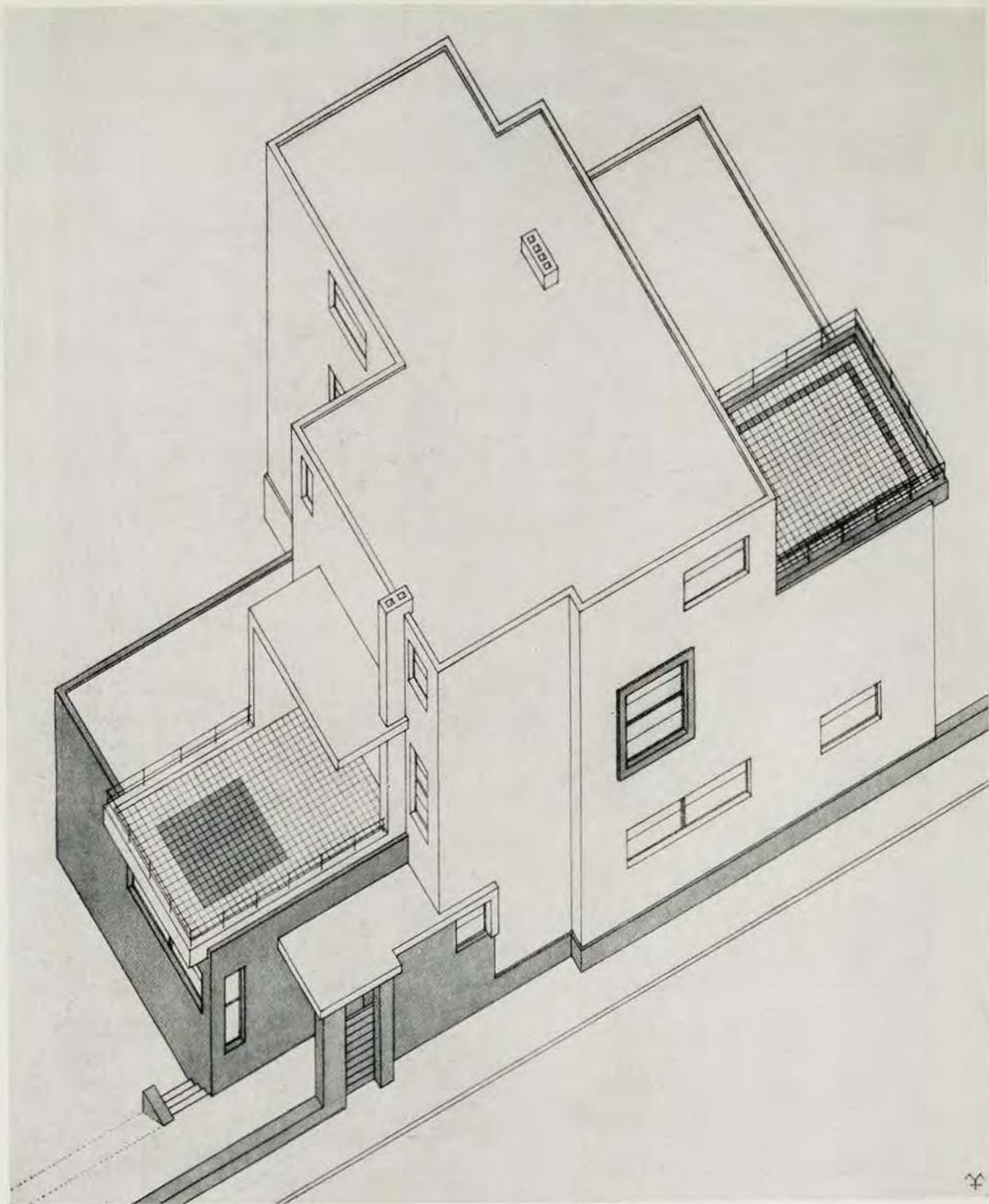
**MART STAM (Holland), Rotterdam, — Entwurf zu einem (erweiterungsfähigen) Wohnhaus. Normalisiertes Betonrahmensystem. 1925**



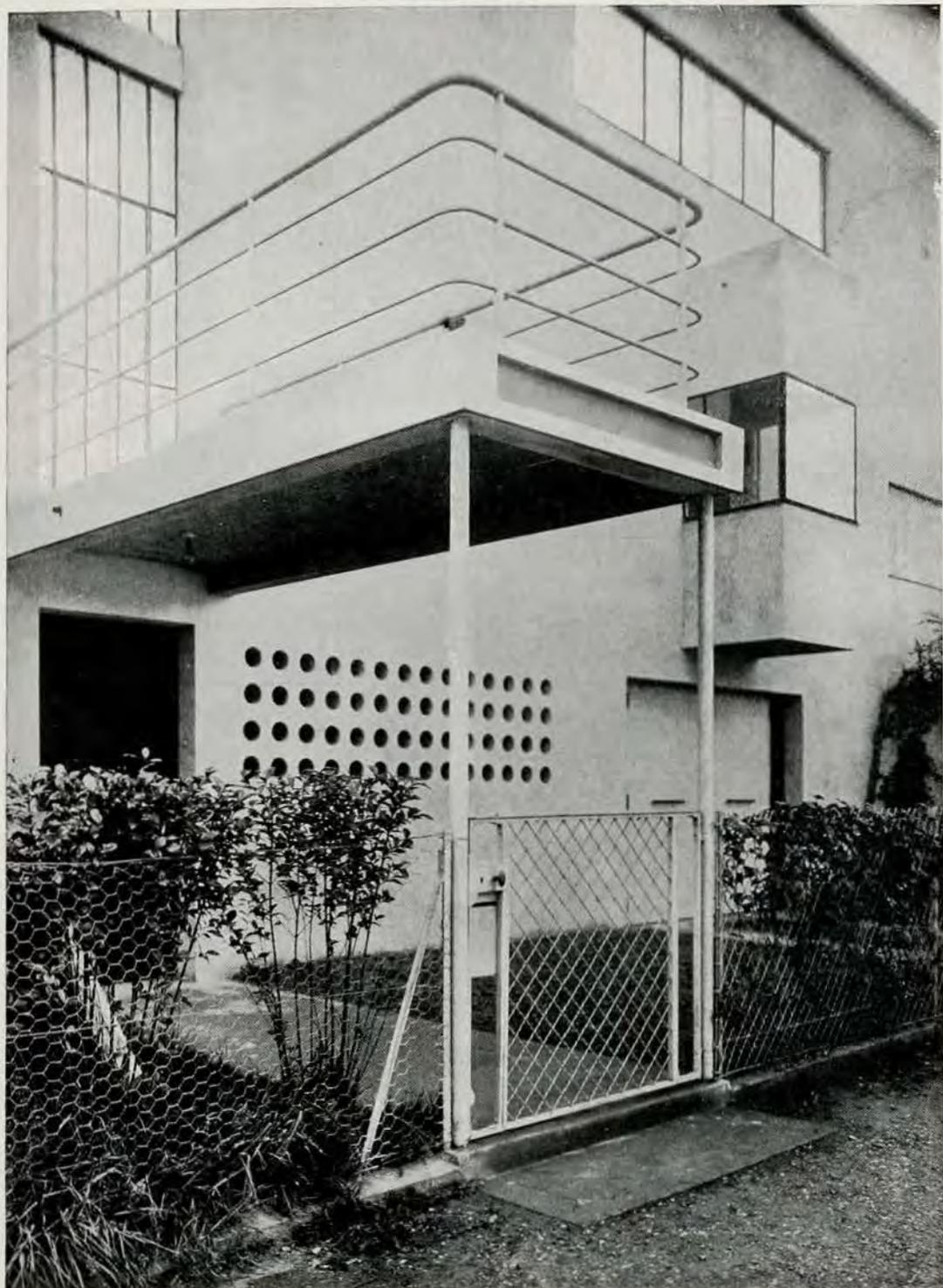
**GEORG MUCHE und RICHARD PAULICK** Klischee: Stein, Holz, Eisen  
**Stahlhaus in Törten 1926/1927**



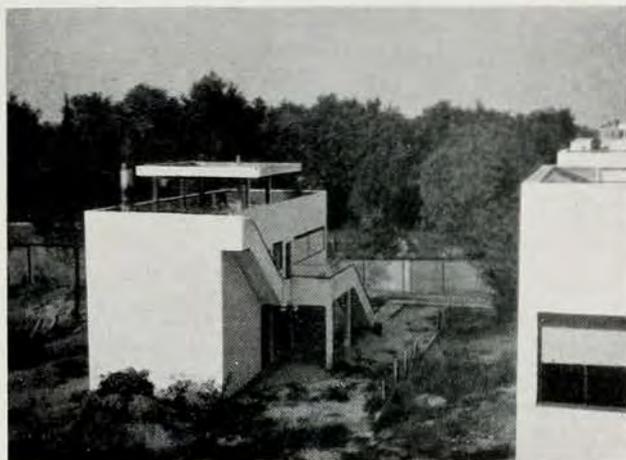
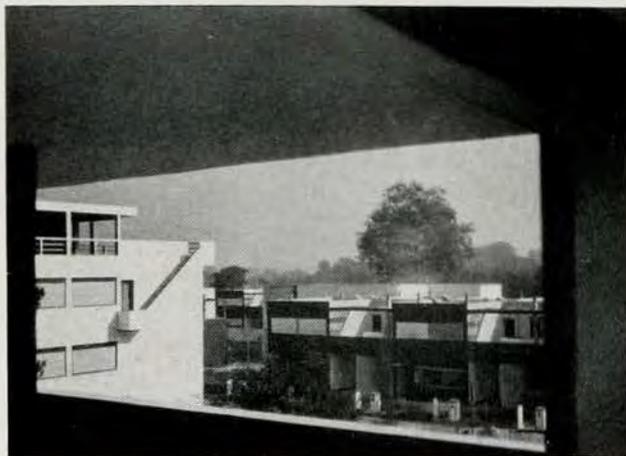
**GEORG MUCHE und Architekturabteilung des Bauhauses Weimar.  
Versuchshaus des Staatl. Bauhauses, Weimar. Ein-  
familienhaus. Eingangsseite. Schlackenbetonbau. 1923**



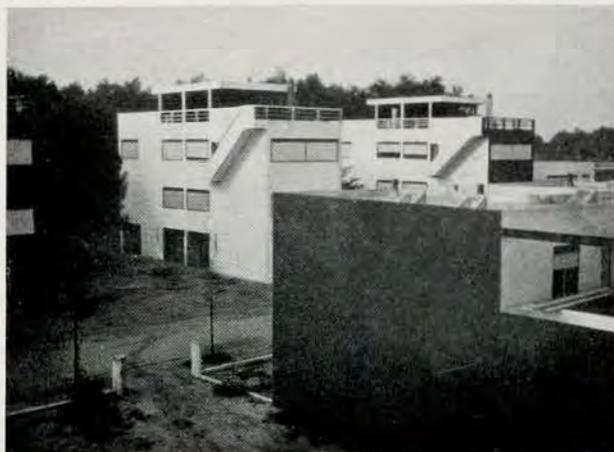
FRED FORBAT (Ungarn), Berlin, — Entwurf zu einem Wohnhaus. 1924



**LE CORBUSIER und PIERRE JEANNERET, Paris, — Eingang zu  
einem Wohnhaus in Vaucresson. 1923**



**LE CORBUSIER und JEANNERET, Paris, (Frankreich)  
Siedlung Pessac bei Bordeaux. 1925/26**



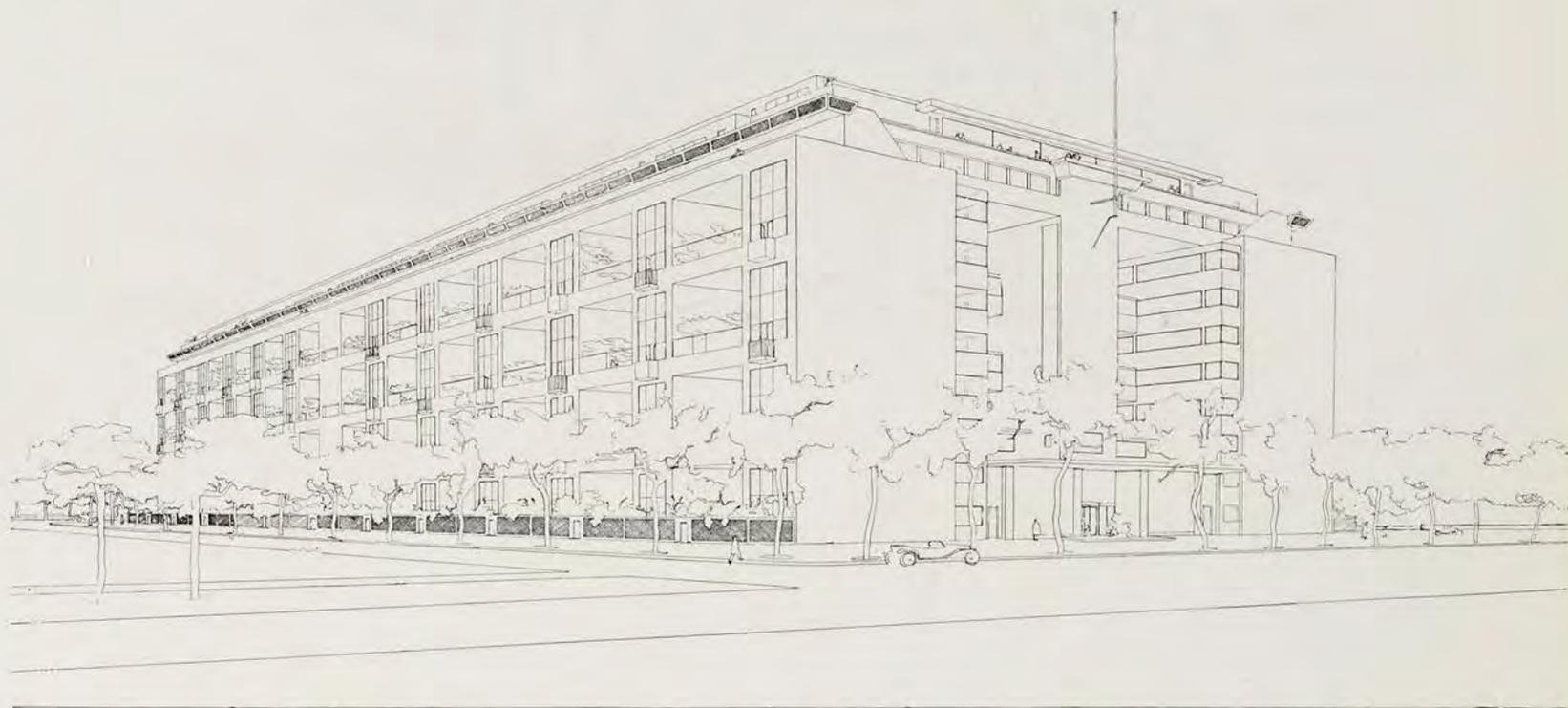
**LE CORBUSIER und JEANNERET, Paris, (Frankreich)  
Siedlung Pessac bei Bordeaux. 1925/26**



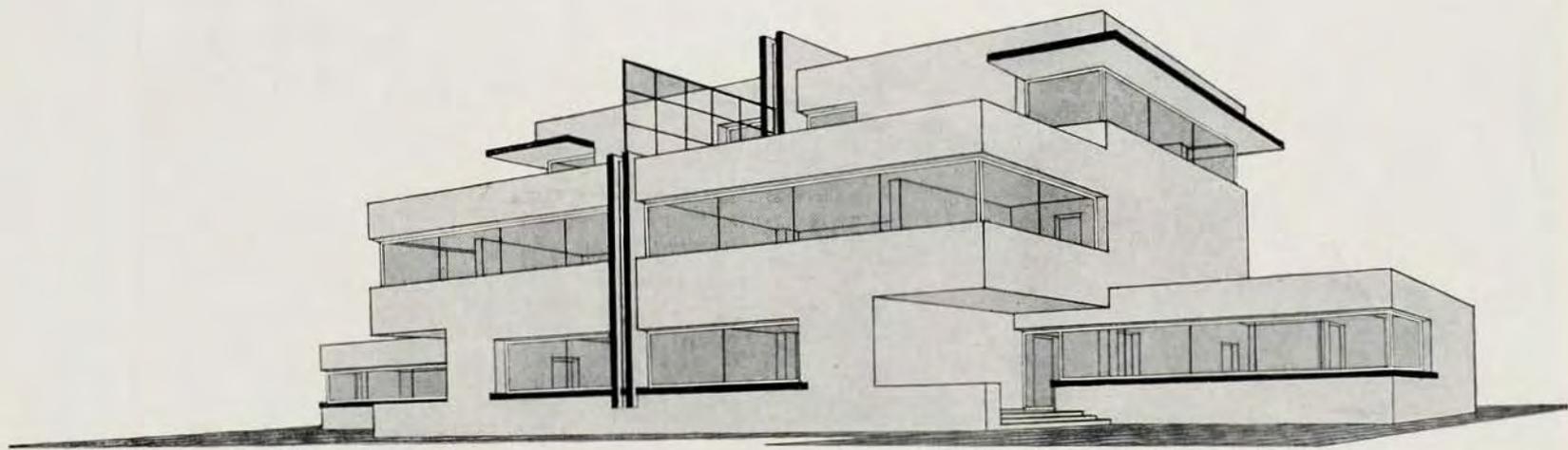
**LE CORBUSIER und JEANNERET, Paris, (Frankreich)**  
**Siedlung Pessac bei Bordeaux. 1925 26**



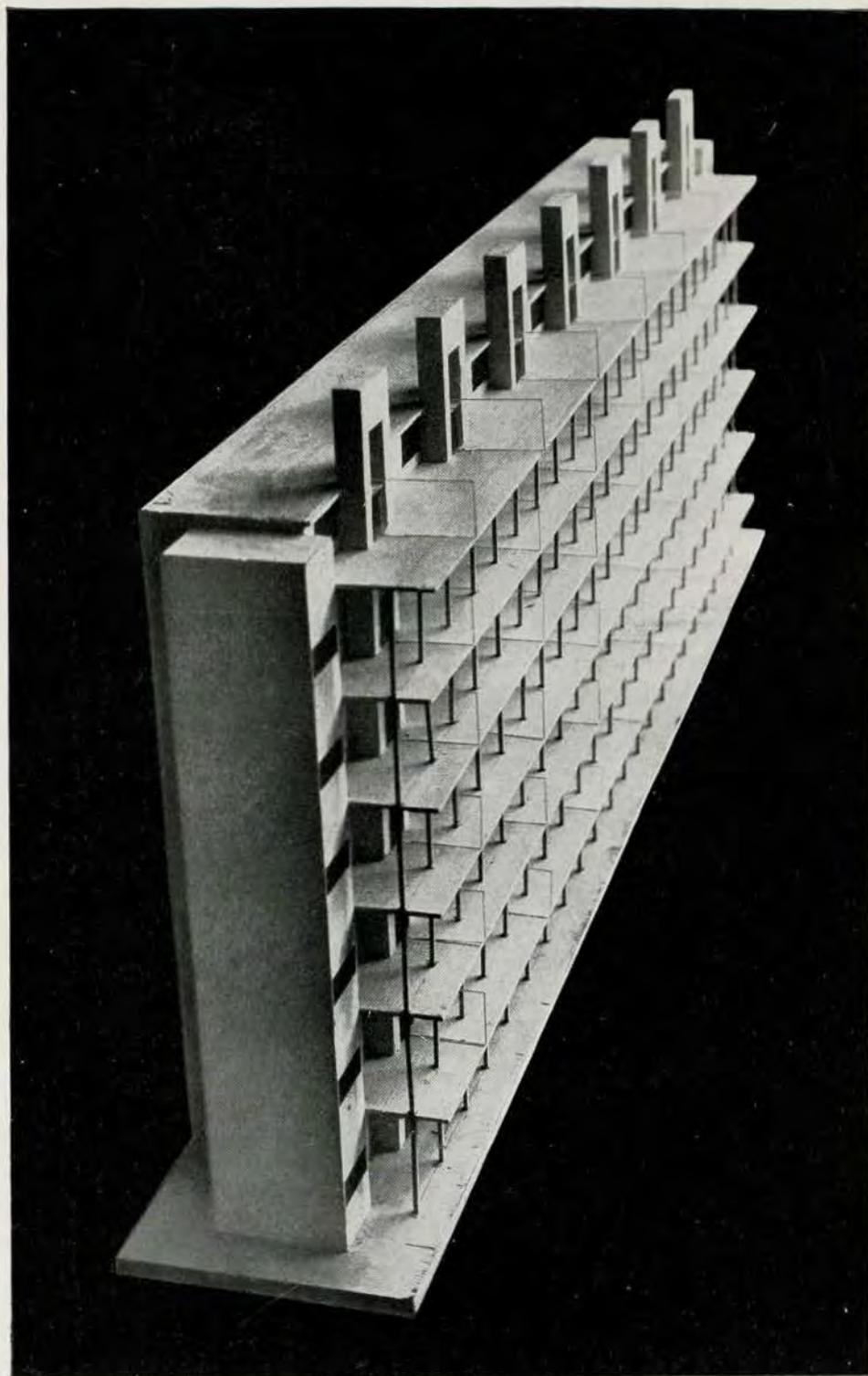
**GEORG MUCHE, Dessau, Anhalt, — Entwurf zu einem Stadtwohnhaus.  
Eisenbeton. 1924**



**LE CORBUSIER und PIERRE JEANNERET, Paris, – Entwurf zu einem großen Miethaus. 1923**

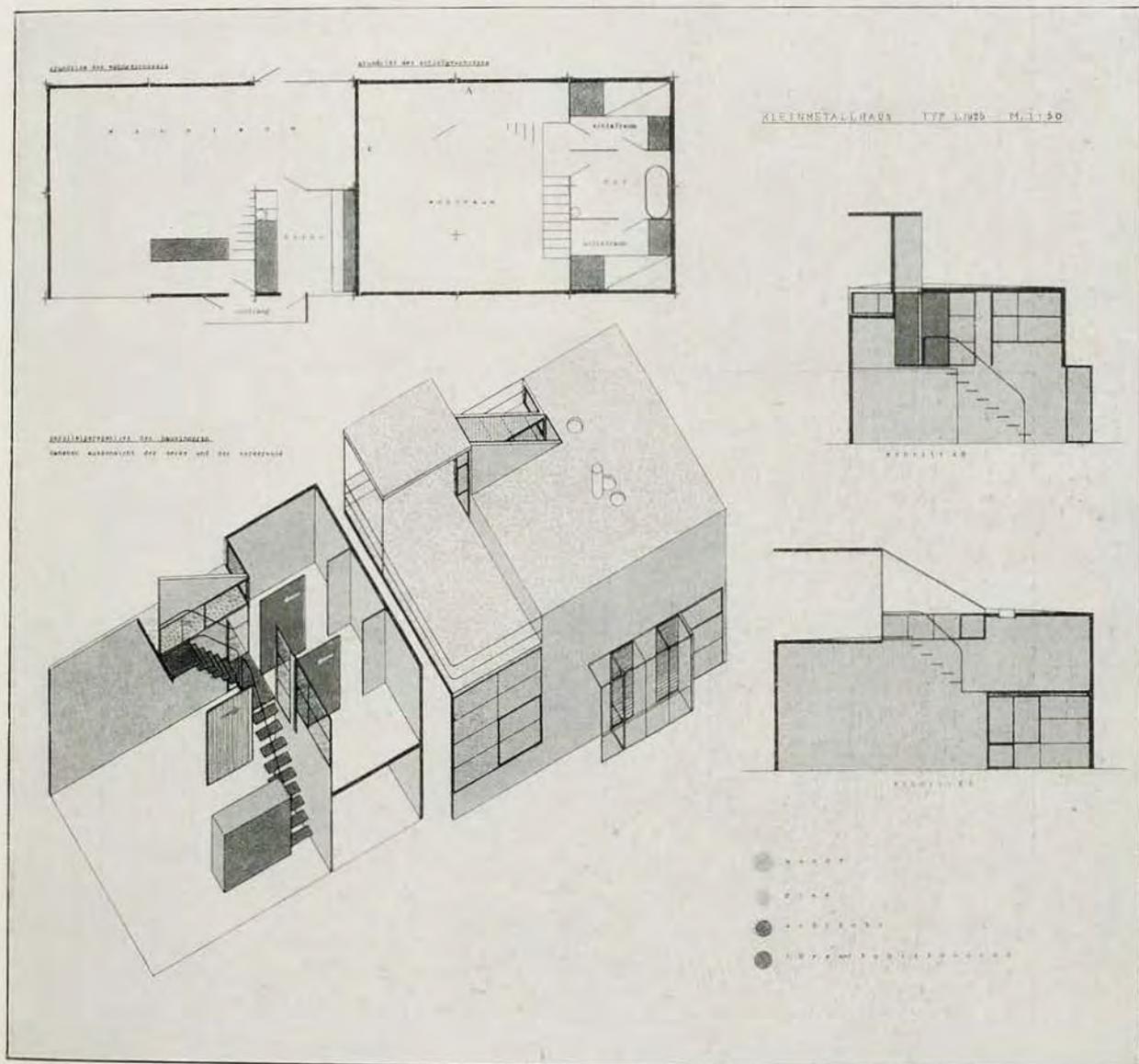


**KARL FIEGER, Dessau, Anhalt, — Entwurf zu einem Doppelhaus. 1924**



MARCEL BREUER (Ungarn), Dessau, Anhalt, — Modell zu einem Etagenhaus für Kleinwohnungen. 1924

**MARCEL BREUER (Ungarn) Dessau, Anhalt  
Stahlhaus. 1926**





**J. J. P. OUD, Rotterdam (Holland)**  
**Siedlung in Hoek van Holland 1926/27**



**J. M. VAN HARDEVELD, Amsterdam (Holland), — Arbeiterhäuser in Rotterdam  
aus Betonhohlblöcken. 1921**



**J. B. VAN LOGHEM, Haarlem (Holland), — Einfamilienhäuser für den Mittelstand in Haarlem. Backsteinbauten. 1920/21**

**J. J. P. OUD, Rotterdam (Holland), — Hof der Volkswohnungsbaublöcke an der Taandersstraat, Rotterdam.  
Backsteinbau. 1920**





**J. J. P. OUD, Rotterdam (Holland).  
Semipermanenter Volkswohnungsbau. Siedlung Oud-Mathenesse, Rotterdam.  
Putzbau. Platz mit Läden und Verwaltungsgebäude. 1922**





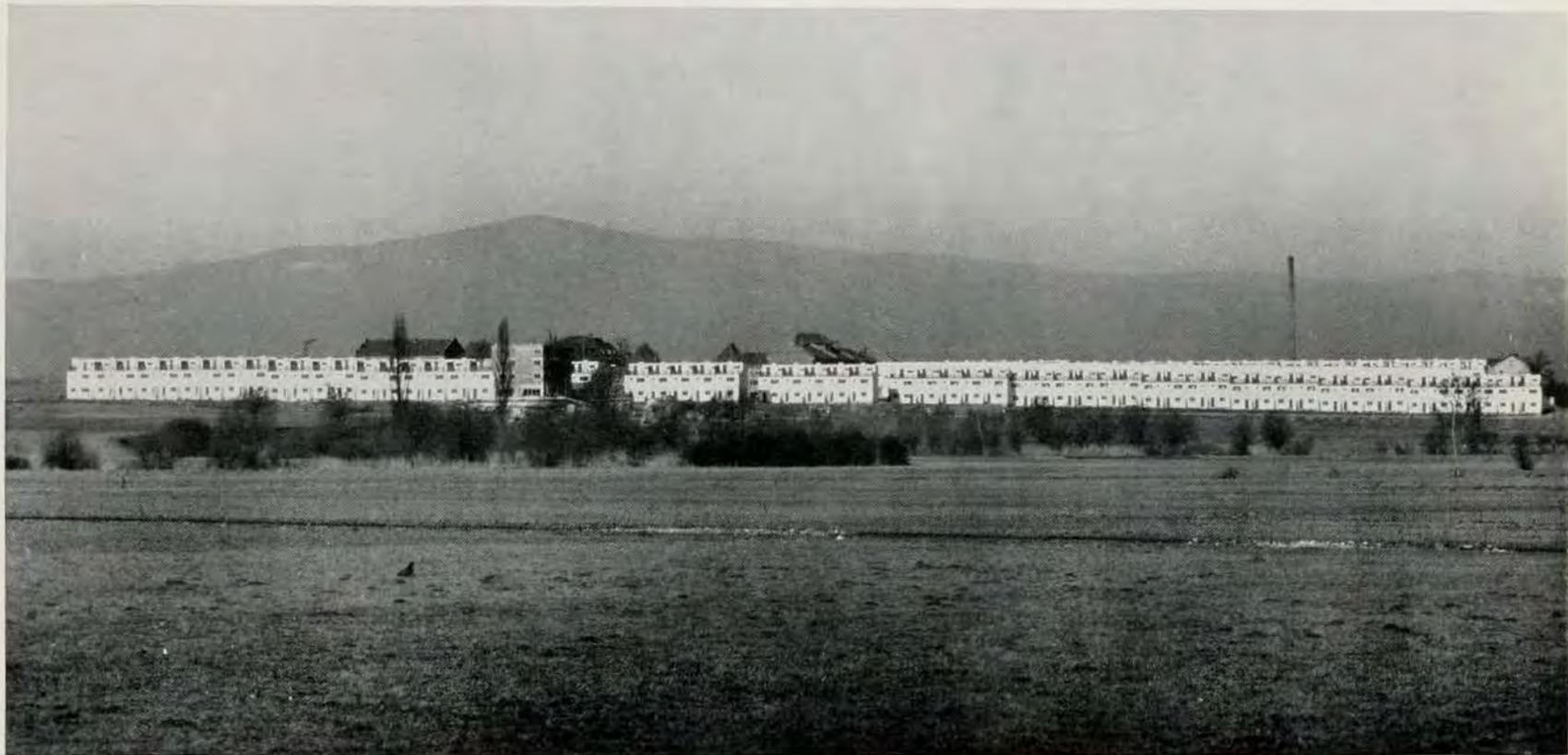
**JAN WILS, Voorburg (Holland), — Wohnhausgruppe der Siedlung „Daal en Berg“ im Haag. Leichtbeton.**



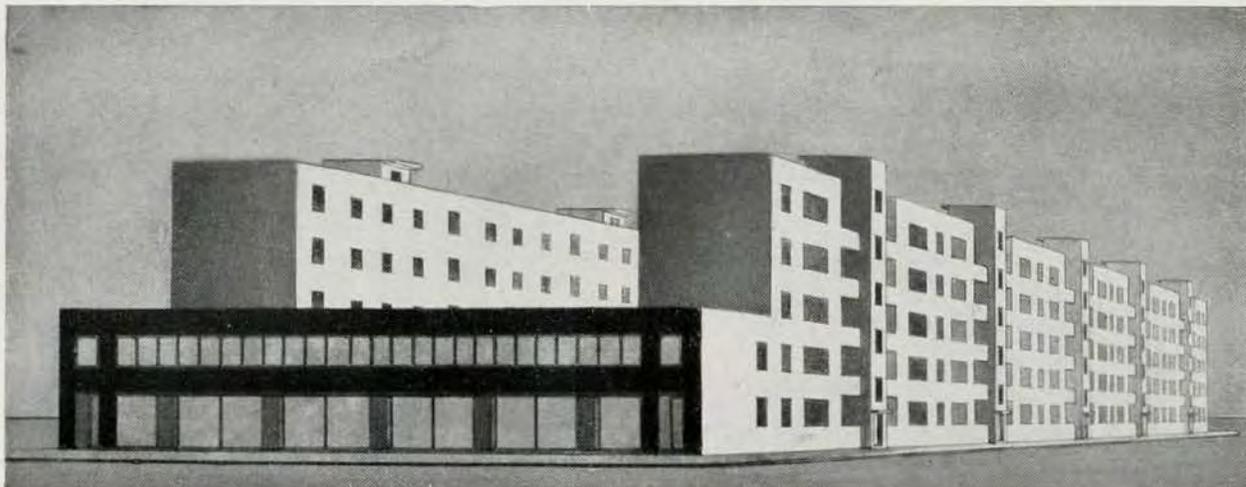
**WALTER GROPIUS, Dessau, Anhalt**  
**Bauhaus-Siedlung Törten b. Dessau. Fünfräumige Serienhäuser in Schlackenbeton. 1926**



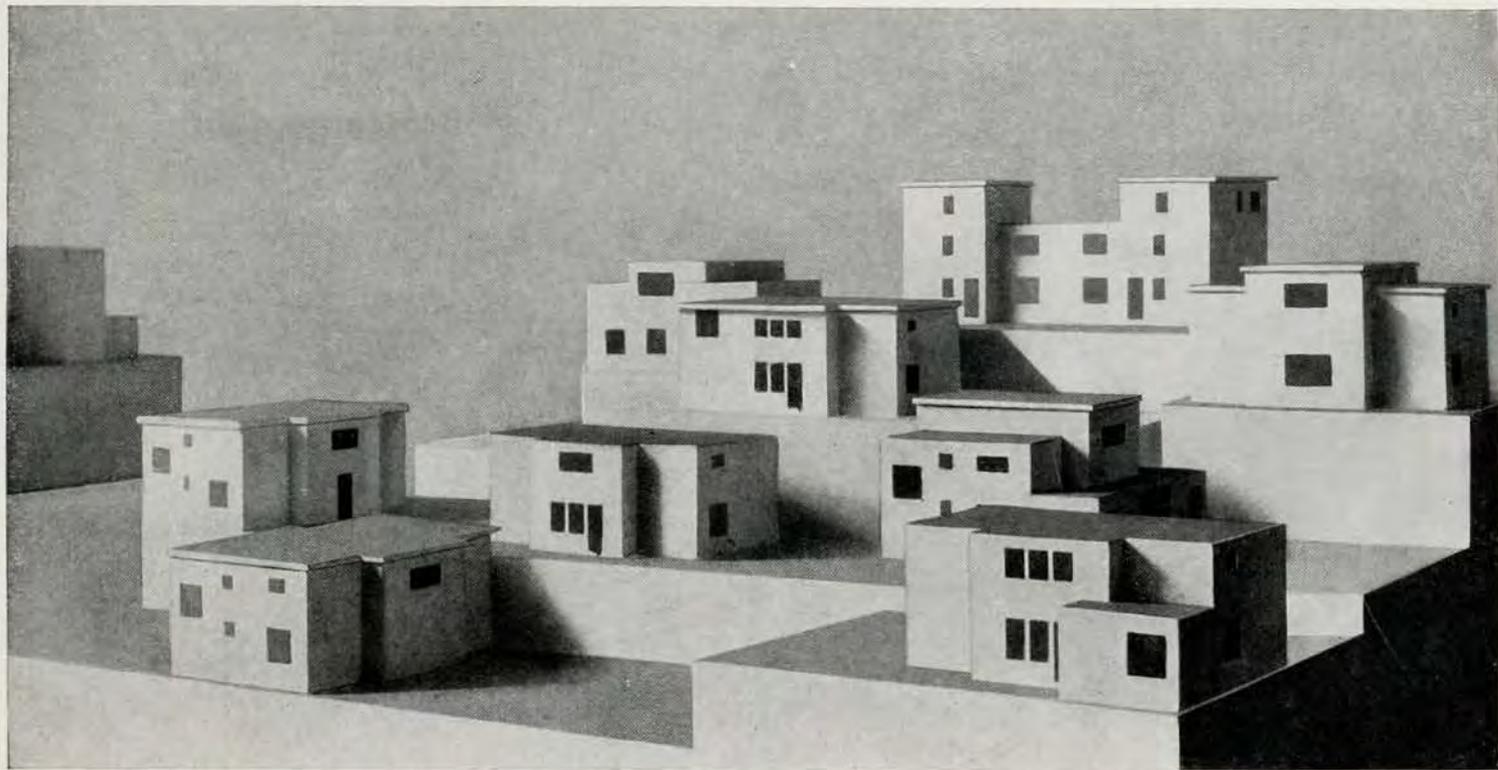
**VICTOR BOURGEOIS, Brüssel, (Belgien)**  
**Wohnhausgruppe der Siedlung „Cité moderne“ bei Brüssel. 1922**



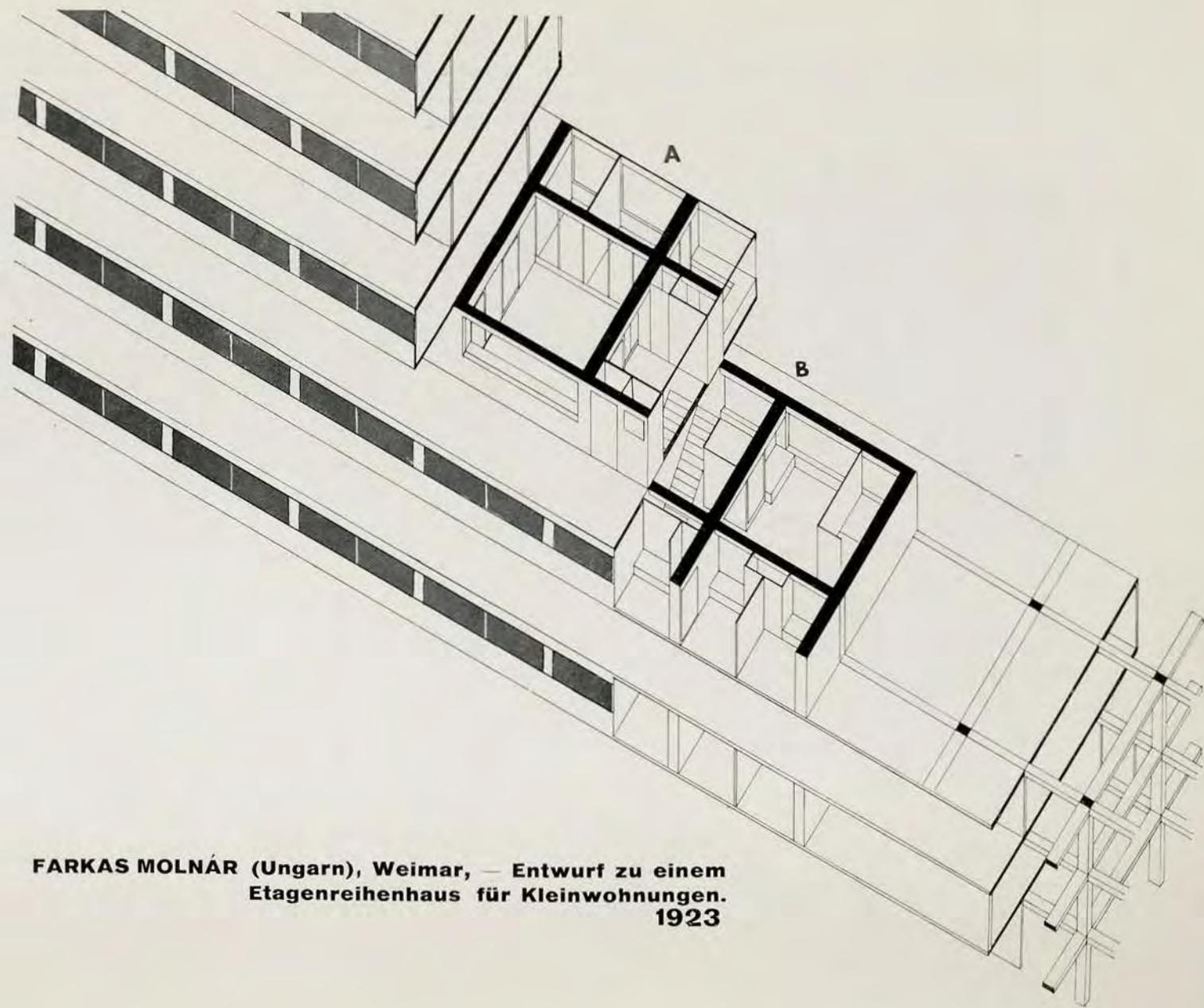
**ERNST MAY, Mitarbeiter KAUFMANN, Frankfurt a. M.  
Siedlung Praunheim b. Frankfurt a. M. 1926**



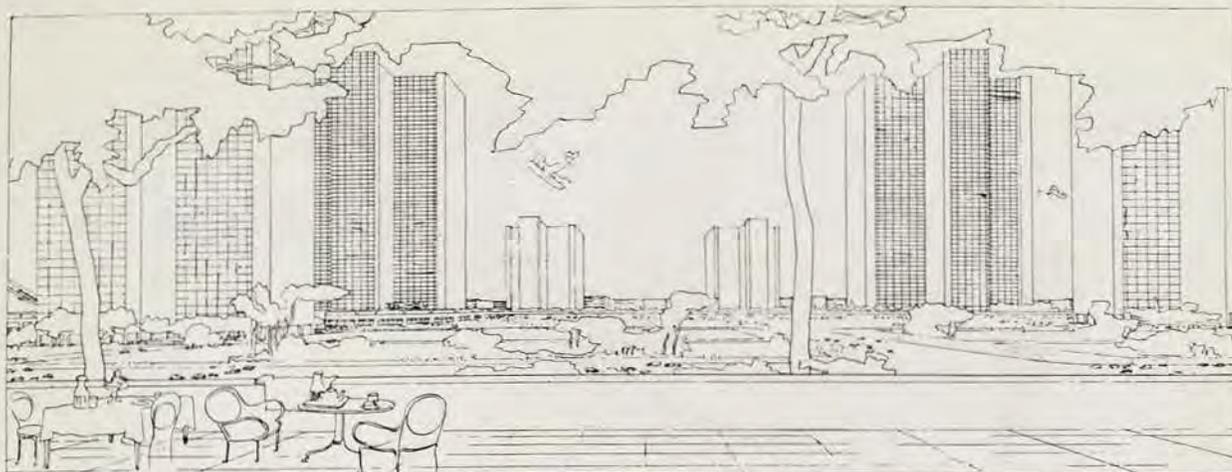
**LUDWIG HILBERSEIMER, Berlin, — Entwurf zu einem Miethausblock. 1924**



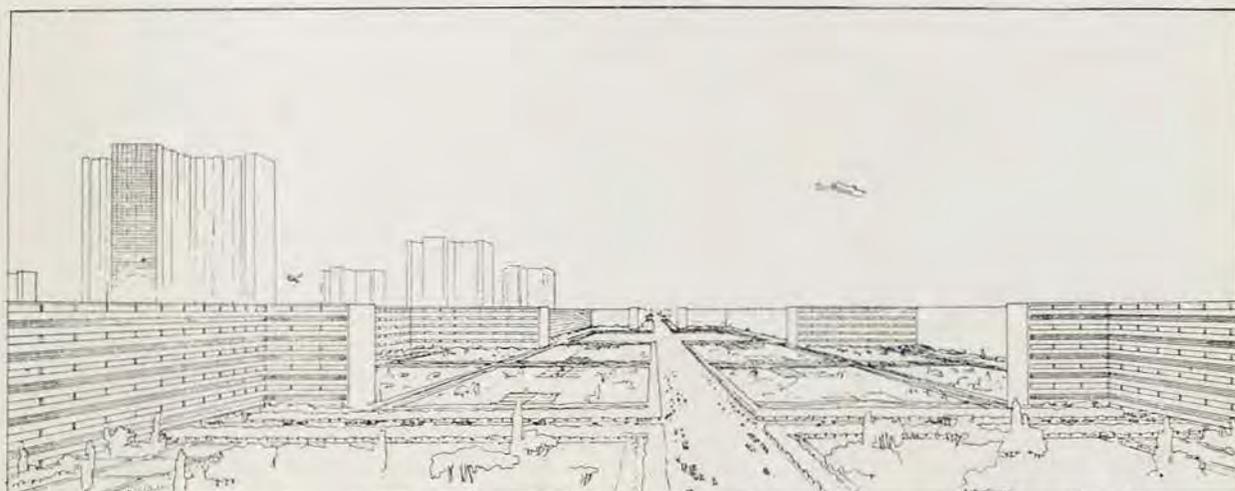
**Architekturabteilung des Staatl. Bauhauses, Weimar (Leitung W. Gropius). — Modelle zu Serienhäusern. Variabilität desselben Grundtyps durch wechselweisen An- und Aufbau sich wiederholender Raumzellen. Grundgedanke: Vereinigung größtmöglicher Typisierung mit größtmöglicher Variabilität. 1921**



**FARKAS MOLNÁR (Ungarn), Weimar, — Entwurf zu einem  
Etagenreihenhaus für Kleinwohnungen.  
1923**



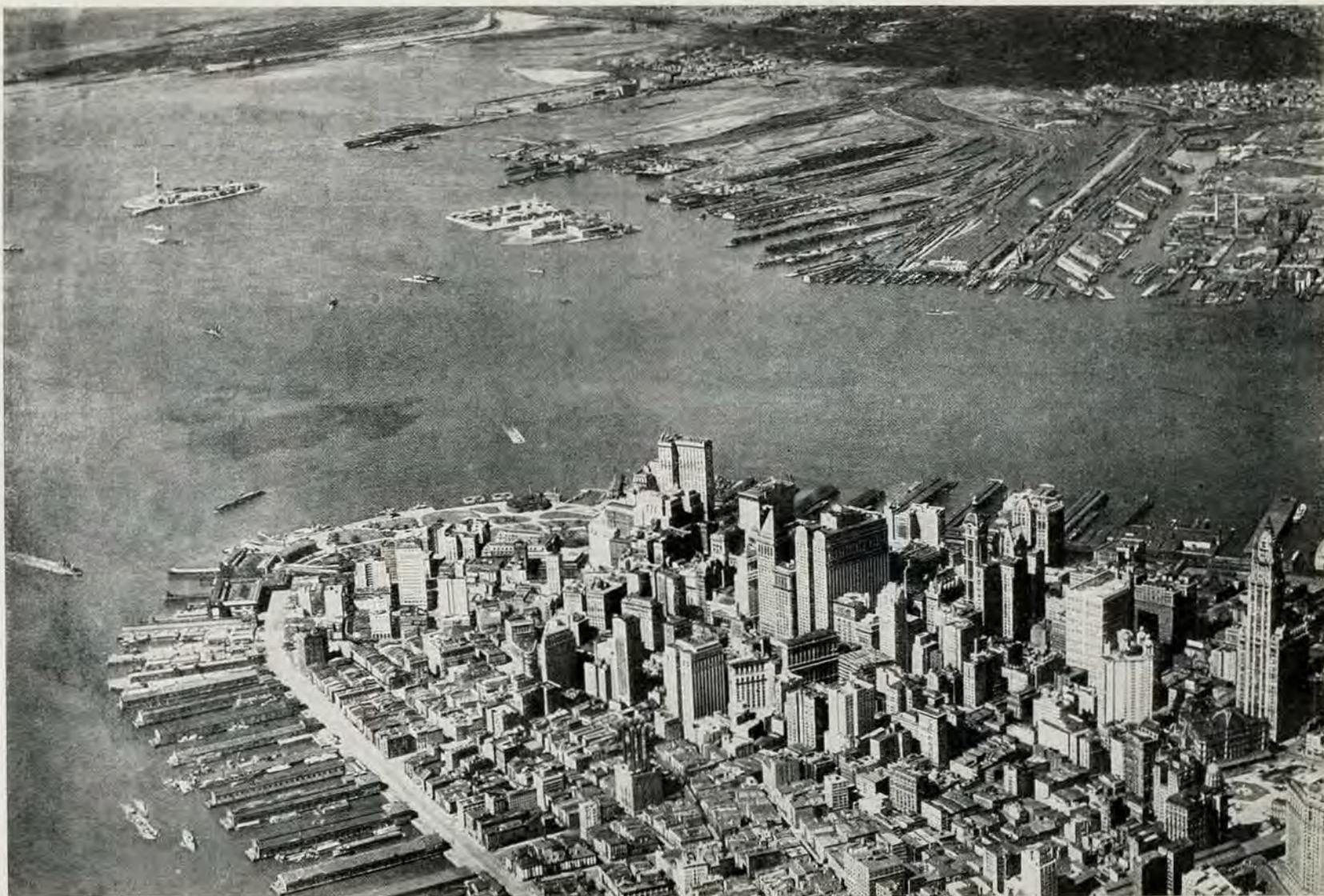
**LE CORBUSIER, Paris, — Entwurf zu einer Stadt. Stadttinneres. Platz am Hauptbahnhof. 1922**



**LE CORBUSIER, Paris, — Entwurf zu einer Stadt. Wohnviertel. 1922**



**LE CORBUSIER, Paris, — Entwurf zu einer Stadt. Stadteinfahrt, Autostraße. 1922**



**Ansicht der Manhattanhalbinsel von New York aus der Vogelschau. Trotz planloser Anlage und Überhäufung mit unsachlichen Stilformen zeigt sich ein modernes Stadtgepräge durch die prägnante Großform der Wolkenkratzer. Die Vertikalentwicklung entsprang hier dem natürlichen Raummangel.**

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF CHEMISTRY  
57 SOUTH EAST ASIAN AVENUE  
CHICAGO, ILLINOIS 60607

RECEIVED  
MAY 15 1964

DEPARTMENT OF CHEMISTRY  
57 SOUTH EAST ASIAN AVENUE  
CHICAGO, ILLINOIS 60607

